MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

102 (1892)

282 (14.10.1892)

urn:nbn:de:bsz:mh40-53602

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Dr. Hamel, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 282. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 14. Oktober 1892.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 14. Oktober.

Wir haben in der Berichtigung einer Aeußerung Prof. Beyschlags über die Motive zur Kissinger Fahrt wörtlich gesagt (Nr. 278): „Die Verstimmung richtete sich nur insofern gegen den Kaiser, als er sich seines und des deutschen Volkes besten Rathgebers begeben hatte. Dieser Verstimmung Ausdruck zu leihen, ist freien Männern nicht zu verargen, ja es ist viel besser, solche Verstimmung manifestirt sich, als sie gährt im Stillen weiter. Gegen eine Handlung des Kaisers opponiren, ist noch lange nicht gegen den Kaiser oder gar das Kaiserthum opponiren. Die starke Persönlichkeit Bismarcks aber hat ihn gerade befähigt, Gründer der Einheit zu werden." Wegen dieser Worte denunzirt uns das hiesige sogenannte demokratisch-freisinnige Blatt, spielt auf den Staatsanwalt an und schreibt wörtlich (Nr. 519):

„Heiterkeit erregend wirkt es, wenn der Amtsverkündiger in „Männerstolz vor Königsthronen" macht, während er thatsächlich nur **einige giftige Insinuationen gegen den deutschen Kaiser abgedruckt** hatte — natürlich blos zur höheren Ehre des Herzogs von Lauenburg. Einem Fürsten die Wahrheit sagen, ist aber doch etwas ganz anderes als **ihn persönlich beschimpfen!** Geschieht letzteres noch gar in einem Blatte, das stets mit seinen monarchischen Gefühlen prunkt, dann verdient es gebührend festgenagelt zu werden — wenn auch nur zur Kennzeichnung des im badischen Musterstaate so üppig wuchernden Amtsverkündiger — Unfugs!"

Also Maßregelung von Seiten der Regierung, der Polizei, am besten Zensur und Unterdrückung. Wir sind weit entfernt, die demokratische und freisinnige Partei für die hochgradige reaktionäre Nervosität jenes Blattes verantwortlich zu machen. Wir wissen, daß jeder wirkliche Demokrat politische Denunziationen mißbilligt. Dem Blatte aber empfehlen wir in ernster menschenfreundlicher und ärztlicher Besorgniß, da ihm entschieden etwas fehlt, sich folgendes Rezept in der nächsten Apotheke machen zu lassen:

Mannheim, 13. X. 92.

Recipe

Kalii bromati
30,0
DS 3 × tgl. 1 große Messerspitze voll
in Wasser zu nehmen.

Außerdem viel Bewegung in freier Luft, gute, nahrhafte Kost, keine Spirituosen, vier Wochen Ruhe.

Die politisch-medizinische Abtheilung
des Gen.-Anz. (Mannh. Journ.).

Der Kaiser trat gestern Abend die Heimreise von Wien nach Potsdam an; ob er jedoch den bereits bekannten Weg wie auf der Hinreise innehält, ist zweifelhaft geworden, da er über Wittenberg reisen und sich dort, wenn auch nur kurze Zeit, aufhalten will, um den Dombaumeister zu empfangen. — In der Ersatzwahl für den erledigten Landtagssitz wurde in Frankfurt Karl Funck (freisinnig) mit 283 Stimmen gewählt. Stadtrath Grimm (nationalliberal) erhielt 254 Stimmen. — Aus bester Quelle wird der „Straßb. Post" bestätigt, der Prinzregent habe auf der Oktoberwiese mit einem klerikalen Politiker über die Aussichten der Sozialdemokratie bei der Münchener Landtagswahl geäußert: Seines Erachtens sollten in diesem Falle die staatserhaltenden Parteien, Liberale und Clerikale, zusammengehen. — Das Pariser Blatt, „La Paix" veröffentlicht eine Unterredung mit dem Socialisten Protot, der erklärt, er sei überzeugt, daß Liebknecht an dem Marseiller Congreß im Interesse des deutschen Reichs theilgenommen und dazu einen offiziösen Auftrag gehabt habe. Die gegenwärtige Taktik der socialdemokratischen Partei Deutschlands gehe dahin, in Frankreich eine separatistische Agitation zu betreiben. Liebknecht als Officiosus ist gut!

Seit längerer Zeit hatte man nichts mehr von kaiserlichen Aeußerungen gehört. Es schien ein stillschweigendes Uebereinkommen zu sein, die hier und dort zu Tagesfragen gefallenen Worte des Kaisers nicht weiter zu verbreiten, und dieses vom Taktgefühl der Presse zeugende Uebereinkommen war thatsächlich am Platze, sollte der Monarch nicht immer wieder in die politische Tagesdiskussion gezogen werden. Der Korrespondent des „Newyork Herald" hat dies Prinzip in neuerer Zeit durchbrochen und hat dem Kaiser Worte in den Mund gelegt, die angeblich dem Kanzler gegenüber zur Militärvorlage gefallen seien, die der „Berl. Börs.-Ztg." aber als durchaus übertrieben bezeichnet werden. Nach dem amerikanischen Blatte hätte der Kaiser gesagt, er habe in der Schulfrage nachgegeben, bei der Militärvorlage werde er aber bis zum Aeußersten gehen und den Reichstag immer wieder auflösen, bis derselbe bewilligen werde, was der Kaiser als nöthig für die Erhaltung unserer Machtstellung erkannt habe. In so schroffer Form hat der Kaiser nun nicht gesprochen, wenngleich er sich energisch in Rominten dahin geäußert haben soll, er hoffe, der Reichstag werde in der gegenwärtigen Zusammensetzung die Vorlage bewilligen und ihn nicht zwingen, an das Volk durch Ausschreibung von Neuwahlen, respektive Auflösung des Reichstages zu appelliren.

In dem Rechenschaftsbericht, welchen der Abgeordnete Oechelhäuser seinen Wählern erstattet hat, richtet er an die Regierung und an die Parteien folgende eindringliche Mahnung: „Wie unsere Partei es gewesen ist, die unter Bennigsen im Nationalverein den deutschen Einigungsgedanken von der Frankfurter Zeit bis zu den Tagen von Königgrätz in Fluß erhielt, bis Bismarcks kräftige Hand diese Fahne ergriff, wie es die Ideen und Ziele unserer Partei gewesen sind, welche in der Verfassung und Gesetzgebung des deutschen Reichs ihre Verkörperung gefunden haben, so ist auch in Zukunft kein gedeihliches und Dauer versprechendes Zusammenwirken von Reichstag und Reichsregierung denkbar, wenn die letztere nicht offen den gemäßigten Liberalismus auf ihre Fahne schreibt, und sich vollständig von den Ultramontanen und Kreuzzeitungsrittern unabhängig macht. Die Erfahrung grade der letzten Zeit, wie die Ratinalliberalen mit den gemäßigten Conservativen auf der einen und den Deutschfreisinnigen auf der andern Seite sowohl in großen positiven Fragen, als in der Abwehr gegen den Schulgesetzentwurf zusammenstanden, läßt unzweifelhaft die Möglichkeit eines kräftigen organischen Zusammenwirkens in großen Fragen erkennen. Vorbedingung ist allerdings, daß die einzelnen Parteien und ihre publicistischen Organe die Geschichte ihrer Streitigkeiten, wie sie insbesondere zwischen den Freisinnigen und Nationaliberalen bestanden, in den Lethe versenken; Vorbedingung ferner, daß die Parteidogmen sich dem Einigungsgedanken beugen. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg. Aber ein solches engeres, die kleinlichern Parteiunterschiede zurückdrängendes Zusammenschließen zur Unterstützung einer kräftigen, consequenten Reichspolitik ist nur möglich, wenn die Reichsregierung auch ihrerseits offen Farbe bekennt, in lebendige, inhaltsvolle Wechselbeziehung zu den sie unterstützenden, staatserhaltenden Parteien tritt, und dadurch gleichzeitig den engeren Zusammenschluß fördert. Denn das muß ihr doch wieder der letzte Mainzer Katholikentag bewiesen haben, wie sich auf den Ultramontanismus keine nationale Regierungspolitik aufbauen läßt, wenn sie dessen Unterstützung nicht durch Preisgeben aller idealen Errungenschaften der Reformation, des religiösen Friedens, der deutschen Geistesfreiheit und der internationalen Vertragstreue erkaufen will.

Von der „einigsten, geschlossensten" Partei. In der ultramontanen „Köln. Volksztg." lesen wir in einem Bericht aus München Folgendes:

„Was heute über die Candidatur Sigl in Kelheim mitzutheilen ist, gehört größtentheils in das Gebiet der politischen Komik. Sigl selbst hat in seiner Wahlansprache seine Candidatur als einen „Protest sowohl gegen die bisherige Centrumswirthschaft im Reiche als im engern Vaterlande Baiern" bezeichnet. Heute beschuldigt er auch wieder das Centrum der „Lüge, Heuchelei und Wohldienerei", die Kölnische Volkszeitung, die Germania und den Grafen Ballestrem der „Lakaienhaftigkeit". Angesichts dieser Thatsachen und der ganzen Vorgeschichte Sigls kann es doch nur belustigend wirken, wenn das „Neue Münchener Tageblatt" Herrn Sigl als den „besten Centrumsmann" feiert und der „parteilos" gewordene „Baierische Kur." Dr. Sigl räth, er müsse sich im Falle eines Wahlsieges beim Centrum anmelden; es wäre schlimm genug, fügt der Kurier hinzu, wenn man ihn dort nicht beitreten ließe. Besonders für die Fraktionssitzungen soll dem Kurier zufolge die Anwesenheit Sigls sehr wichtig sein. Wer lacht da? Wir glauben die Weisheit des Kuriers zu verstehen. Uebrigens will ja Dr. Sigl im Reichstage, d. h. wenn er hineinkommt, nur werden, was der Kurier bereits ist, nämlich „parteilos". Sigl weiß so gut wie irgend Einer, daß er nicht in die Verlegenheit kommen wird, nach Berlin zu gehen, ihm dient der ganze Lärm nur als willkommene Reklame für sein Baierisches Vaterland. Die neue Baierische Zeitung und die demokratischen Blätter treten für Sigl ein. Dagegen wird im Laberboten, welcher die Candidatur zuerst verkündigt hatte, scharf Front gemacht gegen Sigl. Die räthselhaften „50 Unterschriften" des Wahlaufrufs sind noch immer nicht veröffentlicht worden. Sie stammen wohl aus dem Monde."

Und so weiter. Das ist der „Friede" im Centrum! Die „Allg. Ztg." schreibt zu der Aufsehen erregenden Angelegenheit:

„Daß Dr. Sigl gegen die Parteileitung seit langen Jahren in offenem und entschiedenem Kampf liegt, ist wenigstens in den altbaierischen Provinzen allgemein bekannt. Daß der schneidige Publizist seine Gegnerschaft mit Geist und Witz gegen die Ungeschicktheiten und Beschränktheiten der baierischen Centrumsführer der letzten Zeit richtete, hat ihm außerhalb des klerikalpatriotischen Parteibanns vielseitige Zustimmung eingetragen; indessen ist sein katholisch-kirchlicher wie sein baierisch partikularistischer Standpunkt ein so zweifelloser und unerschütterlicher, daß er weder liberale noch deutschnationale Sympathien erwecken kann."

Freisinn und Centrum. Anläßlich der am 11. Oktober stattfindenden ergänzenden Wahlmännerwahl zur Nachwahl für den verstorbenen freisinnigen Landtags-Abgeordneten Klotz im 1. Berliner Landtags-Wahlkreis hat das Wahl-Comite der deutsch-freisinnigen Partei einen Aufruf an die Urwähler erlassen, in welchem zu eifriger Betheiligung an der Wahl aufgefordert wird, u. a. mit folgender schönen Begründung: „Die innere Politik ist heute unberechenbarer als je. Niemand vermag vorauszusehen, welche Prämien für die Centrumspartei für die Bewilligung einer Erhöhung des Militär-Etats im Reichstage um 65 Millionen Mark in Frage kommen können auf Kosten der Gewissensfreiheit und zum Nachtheil einer Entwickelung des Schulwesens, wie sie allein den bürgerlichen Interessen und den Anforderungen der Zeit an die Volksbildung entspricht." — Es ist ein Unterschied zwischen badischen und Berliner Freisinnigen; die badischen kümmern sich um die „Gewissensfreiheit" der Zukunft keinen Deut.

Ein „Renegat". Lothar Buchers Tod wird nirgendwo mit aufrichtigerm und wärmerm Herzen beklagt werden, als in Varzin.

Fürst Bismarck hat in ihm einen ebenso treuen Freund wie stets zuverlässigen Mitarbeiter gefunden, für den es keinen Ersatz mehr gibt. Seit dem Jahre 1864 waren beide in geschäftliche, dann in freundschaftliche Beziehungen zueinander getreten; Bucher wurde Bismarcks rechte Hand und wurde von ihm wie eine kostbare Perle hochgehalten. Noch bis in die letzte Zeit war Bucher der stets willkommene Gast des Fürsten. In der weiteren Oeffentlichkeit ist Lothar Bucher nur kurze Zeit bekannt gewesen. In England reiften seine politischen Ansichten, im meerumgürteten Lande der „Freiheit" kam er auf Grund seiner Beobachtungen und Erfahrungen rasch und gründlich von seinem doctrinären Radicalismus zurück, um sich gemäßigten Anschauungen zuzuwenden. Ein großer Theil seiner Aufsätze ist später unter dem Titel „Bilder aus der Fremde" in zwei Bänden gesammelt worden. Als Kaiser Wilhelm 1861 den Thron bestieg und die große Amnestie eintreten ließ, konnte auch Lothar Bucher nach Deutschland zurückkehren. Seine kleine Schrift über den „Parlamentarismus wie er ist," seine abweichenden socialpolitischen Ueberzeugungen hatten ihn vollends von der demokratischen Partei, welcher er 1848 angehört hatte, losgelöst, aus dem ehemaligen Verehrer war ein offener, scharfer, wohlgewappneter Gegner des englischen Regierungssystems geworden. Im December 1864 erhielt er den Bescheid, daß Graf Bismarck glaube, ihn im Auswärtigen Amt beschäftigen zu können. Schon 1849 hatte Bismarck, damals gleichfalls Mitglied der Zweiten Kammer, dem jugendlichen begeisterten hochbegabten Oppositionsredner seine Aufmerksamkeit gewidmet. Auch seine journalistische Wirksamkeit hatte er vielfach zu verfolgen Gelegenheit gehabt; jetzt pflückte Lothar Bucher die Früchte, welche die Jahre der Verbannung und Prüfung, die vielfachen Studien und Erfahrungen gezeitigt hatten. Seit der Zeit verschwindet freilich auch Lothar Bucher völlig aus der Oeffentlichkeit; er war von jetzt an nur noch ein im Stillen wirkendes Arbeitsinstrument des großen Staatsmannes, von dem nur hier und da gewissermaßen legendäre Mittheilungen ins Publikum drangen. Man kannte ihn als einen in größerer Gesellschaft überaus stillen, schweigsamen alten Herrn, der aber im engsten Kreise genauer Bekannter ebenso geistreich wie spannend zu erzählen verstand.

Das Verdienst, den Distanzritt Berlin-Wien politisch auszubeuten, gebührt dem russischen Blatte „Nowosti", das sich schrecklich freut, daß die „kriegerischen Brandenburger eine erste Lektion erhalten haben." Man habe in Berlin, als man den Wettstreit anregte, gehofft, daß die berühmten „preußischen Ulanen" auf derselben Stufe stehen, wie die österreichischen Reiteroffiziere. „Aber ach — es gab ein ganz anderes, die Eitelkeit der Brandenburger verletzendes Resultat, die Eitelkeit, die seit den Siegen von Sadowa und Sedan sich so stark aufgeblasen hatte. Nicht nur, daß die österreichischen Offiziere in erdrückender Weise ihre Rivalen besiegt haben — nein, sie haben sie zudem in eine Lage versetzt, die sich am besten mit dem französischen „ridicule" bezeichnen läßt. . ." Nicht ohne Lächeln könne man die Berichte von dem Mißgeschick des Barons Reitzenstein oder des Herzogs Günther van Schleswig-Holstein lesen, von dem jämmerlichen Aufzuge mancher anderer der deutschen Offiziere, die im Schmutze watend ihre Pferde hinter sich her-

MARCHIVUM

zogen. Gewiß könne man bei einem Wettbewerb Mißerfolg erleiden, aber — in einem solchen Grade! Kleine Erscheinungen seien oft die Vorboten großer Ereignisse. Man sei jetzt Zeuge gewesen der ersten Niederlage, die die deutsche Armee seit 1870 erlebt hat und der Ausgang des kavalleristischen Wettbewerbes habe gezeigt, daß „sogar die österreichische Kavallerie" im Stande sei, ihren früheren Bezwinger zu besiegen. Der Teufel sei also nicht so schlimm, als man ihn male. „Die patzigen, nur an Rüstungen und kriegerische Rivalität denkenden „Sieger" haben jetzt die erste Lektion erhalten, in Erwartung einer weiteren, ernstlicheren, die ihnen ohne Zweifel zu Theil werden wird, wenn Europa sich einmal entschließen wird, all diesen verderblichen Vermehrungen der Truppen und Kriegsbudgets gründlich ein Ende zu machen".

Der Anarchisten-Häuptling Most, genannt der „tolle Hans", hat die „Propaganda der That" satt und mahnt in seiner Freiheit zur Mäßigung.

Den Anlaß hat ihm das Attentat gelegentlich des Ausstandes in Homestead gegeben, als dessen intellektuellen Urheber Most bezeichnet wurde, der kurz vorher in Pittsburg und Umgegend agitirt hatte. Vielleicht bangte Most um sein Leben. Er erklärt jetzt in seiner Freiheit, er habe es satt, Jedermanns Prügeljunge zu sein, und höhnt zugleich über die „Propaganda der That". Diese habe nur eine „Inzucht von Lockspitzelei" gezeitigt und den Arbeitern nichts genützt. Selbstverständlich wird Most wegen seines Abfalls in der anarchistischen Presse heftig angegriffen, so namentlich von Prof. Reclus in Brüssel, der bekanntlich s. Z. sogar die Thaten Ravachol's billigte und vom Fürsten Krapotkin in der anarchistischen Zeitung Revolte. Am schärfsten geht aber die Londoner Autonomie gegen Most vor: „Johann Most, Schurke! Da haben wir dich! Endlich hast du das Visir aufgehoben. Daß du ein persönlicher Feigling bist, ist aller Welt bekannt. Daß du noch bei jeder Gelegenheit das Hasenpanier ergriffen, wo es sich um persönlichen Muth handelte, das wissen wir schon lange; wir haben auch nie erwartet, daß du Feiger je ein Attentat verüben würdest. Aber bis zu diesem Tage hast du noch allen unseren Märtyrern (!) Loblieder gesungen. Schurke! Zu welchem Zweck hast du s. Z. die „Kriegswissenschaft" herausgegeben, etwa um Hasen zu schießen? Mit einem Male stellst du die ganze Vergangenheit auf den Kopf und erklärst: Amerika sei kein Land für Attentate, weil, nun ja, weil es dir vielleicht auch noch ein Mal an den Kragen gehen könnte. Sollen wir die Artikel, welche du über die Chicagoer Bombe geschrieben hast, so lange um die Ohren hauen, bis dein weich gewordenes Gehirn sich wieder setzt und du dich erinnerst, wer und was du einst warst?" Es wird sich nun zeigen müssen, ob Most seinen Anhang behält. Uns, die wir Most's Treiben in Berlin mit eigenen Augen und Ohren verfolgt haben, würde es gar nicht wundern, wenn dieser durch und durch excentrische Mann der anarchistisch-revolutionären Thätigkeit ganz entsagte und, wie jüngst die Zeitungen, allerdings scherzweise, berichteten, zur „Heilsarmee" überginge. Es wäre ihm das schon zuzutrauen. Als Most im Jahre 1884 in Chicago mit seinem früheren Redaktionscollegen von der später sozialistengesetzlich unterdrückten „Berl. Freien Presse", Paul Grottkau, über das Thema „Anarchismus und Communismus" disputirte, erklärte er u. A.: „Man darf sich nicht vorstellen, daß die Menschen der Zukunft eben solch' erbärmliche, egoistische, niederträchtige Canaillen sind, wie die heute lebenden Menschen; denn wenn man sich das ein Mal vorstellen wollte, dann thäte man besser, man gäbe es auf, in revolutionärer Weise Propaganda zu machen. Besser mischt man sich dann unter die Pessimisten, kauft sich einen Schopenhauer und nimmt ihn mit hinaus in den Wald zu den Bestien, um mit Verachtung von diesem erbärmlichen Menschenpack Abschied zu nehmen." Jetzt wäre nun die Zeit für Most gekommen. Macht er sich in seiner Freiheit doch sogar über die — Feigheit der Anarchisten lustig, die fortwährend die „Phrase" von den „zehn andern", die an die Stelle eines jeden Gefallenen treten, im Munde führten, aber nicht zur That schritten. Most ist von jeher ein verbitterter, aber auch sehr eitler Mensch gewesen; aber nichts wäre verkehrter, als in ihm einen Fanatiker der „revolutionären Volksbefreiung" sehen zu wollen, wie er beispielsweise in Zola's Germinal in dem Anarchisten Souvarine geschildert wird, welcher Thränen über den Tod eines Kaninchens vergießt und nach einem erfolglosen Ausstand nicht zögert, die Grube der Compagnie unter Wasser zu setzen, in welche die Bergleute eingefahren sind. Most ist so recht ein Repräsentant des sozialen Pessimismus, wie es deren in unserer Zeit so viele gibt.

Arbeitsüberbürdung der französischen Volksvertreter. Das bekannte Pariser Witzblatt „Journal amusant" stellt in Abbildung zwei Herren dar, von denen der eine zum andern sagt: „Na, Kollege, jetzt ist die Jagd bald zu Ende! Wir müssen wieder in die Deputirtenkammer!" Und mit einem Seufzer entgegnet der andere: „Ja, ja, jetzt geht dies verfluchte Faullenzen wieder los."

Zur Kolumbusfeier wird aus Spanien weiter gemeldet: Huelva, 13. Okt.: Die königliche Familie langte auf dem Conde de Venadito vor dem Kloster La Rabidad an, ihr folgten 25 prachtvoll geschmückte Kriegsschiffe, viele Dampfer und zahllose Segelboote. Die Königin landete um 1 Uhr. Die Bucht und der Festplatz lagen in hellem Sonnenschein und boten einen herrlichen Anblick dar. Nach einem Te deum im Kloster erfolgte die Einweihung des Kolumbus-Denkmals vor einer glänzenden Versammlung von Ministern, Diplomaten, Hofchargen und Beamten und angesichts einer großen Volksmenge. Später brachte die Königin den jungen König Alphons an Bord und kehrte dann mit den Infantinnen zurück, um Palos zu besuchen. Um 5 Uhr erfolgte unter Kanonendonner die Rückkehr der Herrschaften nach Huelva. Dort findet am Abend eine Galavorstellung im Theater statt und ein Fest im Hotel Colon. Die Königin unterzeichnete aus Anlaß der Columbusfeier fünf Begnadigungen zum Tode verurtheilter Verbrecher und einen allgemeinen Straferlaß und die Rückgabe des Klosters an die Franziskaner, ferner einen Erlaß zur Gründung einer Missionsschule und den Gesetzentwurf, der den 12. Oktober zum ständigen Nationalfest erhebt. — Die Königin hat dem Herzog von Verragua, einem Nachkommen von Columbus, die große Kette zum Orden vom goldenen Vließ verliehen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 14. Oktober 1892.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Revisionsassistenten Konrad Glunz bei der Generalintendanz der Gr. Civilliste zum Revisor ernannt. Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen wurden Zollverwalter Franz Anton Röttinger in Pforzheim, Buchhalter Blasius Müßle in Emmendingen, die Zollverwalter Karl Drexler in Waghäusel, Fridolin Bosch in Bruchsal, Karl Schuemacher in Rastatt, Bernhard Gißler in Ueberlingen und die Revisionsassistenten Anton Blank bei Großh. Domänendirektion und Martin Bechtel bei Großh. Steuerdirektion zu Oberbuchhaltern der Bezirksfinanzverwaltung ernannt. Mit gleicher Entschließung wurden die Oberbuchhalter Franz Anton Röttinger dem Hauptsteueramt Karlsruhe, Blasius Müßle der Obereinnehmerei Emmendingen, Karl Drexler der Obereinnehmerei Mannheim, Fridolin Bosch der Obereinnehmerei Schwetzingen, Karl Schuemacher der kombinirten Verrechnung Pforzheim, Bernhard Gißler der kombinirten Verrechnung Bretten, Anton Blank der Domänenverwaltung Freiburg und Martin Bechtel der kombinirten Verrechnung Stockach zugetheilt.

* **Die Rangverhältnisse der Notare.** Durch die landesherrliche Verordnung vom 30. September 1892 haben die Rangverhältnisse der Notare eine bisher fehlende Regelung erfahren. Die Regelung ist im Anschluß an die dermalen bestehende Eintheilung der Notare in drei Klassen erfolgt. Hierbei ist davon ausgegangen, daß grundsätzlich die im Notarsdienste zugebrachte Zeit der im Richteramte zugebrachten gleich zu achten ist und daß demgemäß die Erlangung des höheren Rangs des Oberamtsrichters auch schon im Notarsdienste selbst, nicht erst anläßlich des Ausscheidens aus demselben, ermöglicht werden sollte. Hiernach sind die Notare erster Klasse im Range ohne Weiteres den Oberamtsrichtern gleichgestellt. Den Notaren zweiter Klasse, deren Dienstalter das Gleiche nicht allgemein gestattet, ist der Rang der Amtsrichter beigelegt, jedoch mit dem Vorbehalt anderweiter Bestimmung im Einzelfall. Auf Grund dieses Vorbehaltes ist auch für die vermöge ihres Dienstalters und ihrer Dienstführung hiezu geeigneten Notare dieser Klasse die Verleihung des Rangs der Oberamtsrichter ermöglicht und in Aussicht genommen. Auch die Notare dritter Klasse sollen grundsätzlich im Rang den Amtsrichtern gleichgestellt sein. Bezüglich ihrer war jedoch dem Umstande Rechnung zu tragen, daß erfahrungsgemäß die Referendäre im Notarsdienste ungleich rascher zur Anstellung gelangen als die in der streitigen Gerichtsbarkeit verwendeten, daß somit jene vor diesen einen sachlich ungerechtfertigten Vorsprung gewinnen würden, wenn das Einrücken in das Rangverhältniß der Amtsrichter sofort an die Ernennung zum Notar sich anschlösse. Aus diesem Grunde ist, durch eine dem Justizministerium ertheilte entsprechende Ermächtigung, die Zeit dieses Einrückens der Bestimmung im Einzelfall vorbehalten und letztere dahin beabsichtigt, daß das Einrücken erfolgen soll, sobald auch die Anstellung im Richteramte hätte erfolgen können. Die Verordnung ist auf dem Gebiet der nicht den Weg der Gesetzgebung erfordernden Maßnahmen ein weiterer Schritt zum Ziele einer der Bedeutung des Notariats entsprechenden äußeren Gestaltung der Verhältnisse der Notare.

* **An Reichsmünzen** sind im Monat September in Karlsruhe für 15,000 Mark Zwanzigpfennigstücke und für 4400 Mark Einpfennigstücke geprägt worden. Andere Münzsorten wurden in dem vorigen Monat hier nicht ausgeprägt.

* **Der Pestalozzi-Verein badischer Volksschullehrer** hielt in Bühl seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach dem Rechenschaftsbericht ist der Vermögensstand des Vereins ein recht guter. Das Reinvermögen beträgt 560,000 Mark, die Zahl der Mitglieder 2300. Bei der vorgenommenen Wahl wurde als Director Herr Rektor Carlein-Offenburg und als Vorstand des Prüfungsausschusses Herr Reallehrer Heinrich-Karlsruhe wiedergewählt. Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde Kenzingen bestimmt, wo die Ruhestätte eines Stifters des Vereins, des Heinrich Werenmag, sich befindet.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 39. Woche vom 25. Sept. bis 1. Okt. 1892.** An Todesursachen für die 35 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fällen Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 3 Fällen Lungenschwindsucht, in 3 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane in 11 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 3 Fällen Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 3.) In 14 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 3 Fällen gewaltsamer Tod.

* **Evangelischer Bund.** Am 23. Oktober l. J. wird, wie schon gemeldet, der Ev. Bund seine badische Landesversammlung in Mannheim feiern. Die Predigt in der Trinitatiskirche 3 Uhr hat Herr Stadtpfarrer Schmitthenner von Neckarbischofsheim übernommen. Abends 5 Uhr wird der Prorektor der Universität Heidelberg, Prof. Dr. Marx, einen Vortrag halten über „die praktischen Aufgaben des Ev. Bundes in Baden". Daran anschließend findet eine gesellige Vereinigung in denselben Räumen statt, bei der wir auf die Mitwirkung tüchtiger musikalischer Kräfte hoffen dürfen. Wir laden hierzu unsere evang. Gemeindeglieder ein, in der Hoffnung, daß sie die Wichtigkeit der Bestrebungen des Ev. Bundes in der gegenwärtigen Zeit würdigen und ihrem Interesse für dieselben durch zahlreiche Betheiligung einen sichtbaren Ausdruck geben. Näheres wird noch durch Insertion bekannt gegeben.

* **Neuer Medicinal-Verein.** Wie uns der Vorstand desselben mittheilt, wurde in der gestrigen Sitzung der Beschluß gefaßt, neueintretenden Mitgliedern von dem Tage des Eintritts an sofort freien Arzt zu gewähren. Diese Bestimmung soll bis Neujahr 1893 aufrecht erhalten werden. Es ist dies eine Bestimmung, die Jedermann befriedigen muß, da hierdurch auch den Familien Rechnung getragen wird, welche zur Zeit einen Angehörigen krank zu Hause haben, und nun bei Eintritt in den Verein sofort die Wahl unter 38 Aerzten freisteht. Wie aus früheren Berichten schon zu ersehen war, ist der Eintritt in diesen Verein für solche, die ein Einkommen bis zu 2000 Mark haben, sehr zu empfehlen, da derselbe durch sein neues Statut jede Garantie bietet, seine Mitglieder in keiner Weise ein Risiko übernehmen, und es jedem Mitgliede freisteht, jederzeit ohne weitere Verbindlichkeit auszutreten.

* **Bauernregeln für Oktober.** Im Oktober Frost und Schnee, bringt im Winter vieles Weh. — Wenn der Zugvogel zeitig geht, harter Winter vor der Thüre steht. — S'ist auch ein schlimmes Winterzeichen, will's Laub nicht von den Bäumen weichen. — Oktoberhimmel viel Sterne, hat man warme Ofen gerne. — Regnet's im Oktober viel, treibt im Dezember der Wind sein Spiel. — Oktober viel Nebel in der Höh', im Dezember großer Schnee. — Oktober viel Morgenroth, macht fürs nächste Jahr die Raupen todt. — Auf Sanct Gallus-Tag — 16. Oktober — muß jeder Apfel in seinen Sack. — Auf Sanct Gall muß die Kuh in den Stall. — Sanct Gallen, läßt gern Schnee fallen. — Am Tage Ursula — 21. Oktober — muß das Kraut herein, sonst schnein Judds und Simeon hinein.

* **Auf Grund des § 11 des Preßgesetzes** werden wir um Aufnahme folgender Berichtigung ersucht: „In dem Artikel der Nr. 281 des „Gen.-Anz.", überschrieben: „Nachträgliches zur Errichtung einer Bürgerschule", wird behauptet, daß ich in meinem „Eingesandt" (Nr. 278 ds. Bl.) den Verfasser des Artikels „Errichtung einer Bürgerschule" „vollständig ungerechtfertigt" angegriffen habe. Diese Behauptung ist unwahr. — Ferner werde ich als „Gegner" der Sache qualifizirt; auch diese Behauptung ist unwahr, da ich in der

Zola und Tanera.

Man erinnert sich des Widerspruchs, den der bairische Hauptmann Tanera gegen das von Emil Zola in seinem Buche „La Débâcle" ausgesprochene Urtheil über die französische Armee des Jahres 1870 kürzlich erhoben hat. Zola will die ihm von deutscher Seite entgegen gestellte Rechtfertigung seiner militärischen Landsleute nicht gelten lassen, weil er in ihr eine anmaßende Belehrung bezüglich seiner patriotischen Pflichten erkennt. „So sind sie Alle in der deutschen Militärpartei," versichert Zola, „sie möchten der Legende Eingang verschaffen, in dem französischen Feldzuge wären zahllose, gut ausgerüstete, gut genährte, durch geniale Generäle befehligte Heere geschlagen worden. In Beaumont wurde nicht ein Armeekorps, es wurden zwei zermalmt. In Sedan wurde nicht ein schon zerrüttetes, durch Hunger und Strapazen erschöpftes Heer wie in einer Falle gefangen, sondern Frankreich selbst, das herrliche, unbesiegbare, heldenmüthig besiegt .... Wie groß steht Deutschland da, wenn es Frankreich unter so homerischen Umständen geschlagen hat! Und man muß wahrlich ein Dummkopf sein, um solches Lob über sich ergehen zu lassen, hinter dem sich eine so schmachvolle Ohrfeige für das französische Vaterland verbirgt. Nein, es ist nicht wahr, daß Jedermann seine Pflicht gethan hat. Die Wahrheit ist jetzt bekannt und man muß sie sagen: Ja, es haben Soldaten in der Verwirrung der Niederlage ihre Waffen hingeworfen. Ja, unsere Generäle, wie tapfer sie auch sein mochten, haben sich fast alle als unwissend und unfähig gezeigt. Ja, unsere Regimenter haben vor Hunger geschrieen, sie haben sich geschlagen ein Mann gegen drei, sie sind in die Schlacht geführt worden, wie Heerden zur Schlachtbank! .... Die bairischen Hauptleute sollten doch lieber ihre Friedensmuße dazu verwenden, die Blutlache von Bazeilles zu verwischen!"

Der arme bairische Hauptmann hat sich mit seiner Vertheidigung der französischen Armee keinen Dank erworben. Denn auch die „Köln. Ztg." ist gleich nach dem Erscheinen seines Briefes im „Figaro" gegen ihn aufgetreten. Das rheinische Blatt wirft ihm vor, daß er für die Romanfigur Fouchard kein Wort des Tadels hatte, der deutsche Soldaten verg tet hat und mit Franktireurs in Verbindung stand, ferner, daß Tanera sich nicht bemüßigt fand, die den Deutschen vorgeworfene Eindäscherung von St. Cloud richtig zu stellen, sowie, daß er für die einzelnen deutschen Offizieren in dem Roman zugewiesene, geradezu lächerliche Rolle kein Wort des Tadels hatte. Tanera habe nur Augen für die Tüchtigkeit und Ehrenhaftigkeit der französischen Armee gehabt. In dieser Beziehung sagt der Artikel: „Tanera ist des Lobes voll über die französische Armee, die ehrenvoll unterlegen ist. Wir sind nun weit entfernt davon, uns zum Vertheidiger eines französischen Schriftstellers aufzuwerfen, wie es uns auch fern liegt, die Tapferkeit des besiegten Feindes in Zweifel zu ziehen; allein wir sind der Ansicht, daß, wenn schon ein deutscher Offizier sich veranlaßt sieht, in einer französischen Zeitung ein französisches Werk als unrichtig darzustellen, seine Darstellung dann auch auf Thatsachen begründet sein muß. Dies ist im vorliegenden Falle nicht geschehen, wie ein kurzer Blick in das deutsche Generalstabswerk zeigen dürfte. Das Generalstabswerk läßt der Tapferkeit der Franzosen in der Schlacht stets volle Gerechtigkeit widerfahren, allein es sagt von der Division Liebert, welche Zola im Auge hat, auf Seite 383, „daß die Truppen durch die vorangegangenen Märsche und schlechte Verpflegung erschöpft, auf dem Rückmarsch nach Belfort, den sie auf Grund der falschen Nachricht vom Uebergange der Deutschen bei Hüningen antraten — in sehr schlechter Stimmung waren, so daß auf dem weitern Marsche die Ordnung vollständig verloren ging. Vielfach wurden Gewehr und Tornister weggeworfen, die Straße bedeckte sich mit Nachzüglern, die ihre Offiziere beschimpften." Diese Darstellung hat das Generalstabswerk der Histoire de l'Armée de Châlons par un volontaire entnommen. Nach derselben Quelle machten sich beim Transport des 7. Corps nach Rheims viele Uebelstände geltend, da weder Zeit noch Vorrichtung zum Abkochen vorhanden war. Ueber den Rückzug der Franzosen nach der Schlacht bei Beaumont bemerkt das Generalstabswerk Seite 1109, „durch die vorhergegangenen Hin- und Hermärsche bei Tag und bei Nacht und durch die höchst mangelhafte Verpflegung waren die Kräfte der französischen Truppen aufs äußerste erschöpft, das Vertrauen zur Oberleitung war erschüttert, so daß die Entmuthigung aufs bedenklichste um sich griff. Marschall Mac Mahon traf am 30. August auf Schaaren zurückströmender Flüchtlinge verschiedener Korps, die laut nach Brod schrieen und tiefe Niedergeschlagenheit und Erschöpfung an den Tag legten, während die Führer sich rathlos und gleichgültig zeigten. Bei der großen Unbotmäßigkeit der Truppen gelang es dem Marschall nur mit Mühe, eine Anzahl Mannschaften zum Halten zu bringen." Wenn der deutsche Offizier die Thatkraft des 7. französischen Korps bei Beaumont aus persönlicher Erfahrung rühmt, so scheint auch hier ein Irrthum vorzuliegen, denn er hat nach dem Generalstabswerk bei Warniforet nicht dem 7. französischen Korps gegenüber gestanden, sondern der Division Lespard des 6. französischen Korps. Vom 7. französischen Korps war eine Division mit der gesammten 2 Meilen langen Bagage im Marsche auf Mouson und wurde daselbst in das Gefecht bei Beaumont verwickelt, während die anderen Divisionen nicht dem bei Beaumont kämpfenden 6. Corps zu Hilfe eilten, sondern bei la Besace nach Norden ausbogen und über Roncourt, wo sie ein kurzes Artilleriegefecht mit den nachfolgenden Bayern hatten, nach Remilly marschirten. Diesen Abmarsch nach Norden hat Zola ganz richtig beschrieben, wie er überhaupt das deutsche Generalstabswerk richtig benutzt zu haben scheint. Daß die Stimmung der französischen Truppen sofort nach den ersten Niederlagen umschlug, daß die Mannschaften ihre Offiziere beschimpften und schmutzige Ausdrücke gegen Napoleon gebrauchten — was in dem Briefe an den „Figaro" entschieden bestritten wird —, das werden alle Kenner der damaligen französischen Armee glauben. Ich will nur daran erinnern, daß bei der Volksabstimmung am 19. Mai 1870 ganze Truppentheile ihre Stimme gegen den Kaiser abgegeben haben. Ich war zu jener Zeit als Gast im Lager von Chalons und konnte mich nicht genug wundern über den Mangel an Achtung, welchen damals die Leute vor ihren Offizieren zeigten, und über die Ausdrücke, welche die Mehrzahl der Offiziere gegen Napoleon oder Badinguet, wie er damals genannt wurde, gebrauchten. Allerdings war die damals im Lager von Chalons herrschende Maitressenwirthschaft auch nicht gerade geeignet, die Achtung vor den Offizieren zu erhöhen. So hätte der Verfasser des Briefes an den „Figaro" den Beweis für eine Reihe seiner Behauptungen erst zu erbringen. In dem vorliegenden Roman spricht Zola von den Deutschen in den Ausdrücken: cochons de Prussiens, sales bougres, brigands u. s. w. Da muß es uns doch seltsam anmuthen, daß sich nun ein deutscher Offizier in einer Zuschrift an eine französische Zeitung zum Vertheidiger des französischen Heeres aufwirft. Wir könnten zur Noth begreifen, wenn man sich gegen die von Zola beliebten Beschuldigungen der Deutschen gewendet hätte, die Vertheidigung des französischen Volkes, seiner Damen und seines Heeres aber wollen wir ruhig den Franzosen selbst überlassen, denen sicherlich die Aeußerung im „Figaro" in eigenthümlichem Lichte erscheinen wird."

Der bayerische Hauptmann Tanera hat es mit seiner Kritik des Zola'schen Buches Niemand recht gethan. Er wird wohl in Zukunft solche undankbare Arbeit bleiben lassen.

MARCHIVUM

Frage über die Errichtung einer Bürgerschule einen völlig neutralen Standpunkt einnahm und mich nicht als „Hintermann", wie der „Fachmann" in seinem Artikel behauptete, mißbrauchen ließ. — Endlich ist es unwahr, daß, wie in dem Artikel der Nr. 281 ds. Bl. behauptet wird, „in keiner Weise die Rede von mir gewesen sei und ich somit gegen Windmühlen gefochten habe." In dem Artikel der Nr. 276 des „Gen.-Anz." heißt es in Bezug auf den Verfasser eines Artikels der „Neuen Bad. Landesztg." wörtlich, daß er sich bei „seinen Hintermännern etwas genauer orientiren möge", und daß er hierzu „in der Offizin seines Leibblattes bei dem früheren verantwortlichen Redakteur eines Schulblattes, der ja derartige Fragen aus dem ff verstehe, denn „Wem Gott ein Amt gibt ꝛc." — Gelegenheit dazu habe. Da nun in der Offizin der „N. B. Landesztg." kein anderes Schulblatt als die „Neue Bad. Schulzeitung" gedruckt wird und diese bis dato nur einen „früheren Redakteur", nämlich mich, hatte, so konnte der „hochgeschätzte Gewährsmann" in dem Artikel der Nr. 281 des „Gen.-Anz." auch keinen anderen „früheren verantwortlichen Redakteur" gemeint haben, als mich. Die Bemerkung in Nr. 281 ds. Bl., wonach von mir „in keiner Weise die Rede gewesen sei", ist sonach unwahr.

Mannheim, den 13. Oktober 1892.

Dr. Meuser,
„früherer verantwortlicher Redakteur" der „Neuen Bad. Schulzeitung".

Wir bemerken dem gegenüber, daß Herr Dr. Meuser seinem Gegner denunziatorische Absicht vorgeworfen hat. Auch hat nicht blos Herr Dr. Meuser als verantwortlicher Redakteur der „N. B. Schulztg." gezeichnet, sondern noch ein anderer Herr, wie Herrn Meuser wohl auch bekannt ist. Wir können also die obige Berichtigung nicht in allen Punkten als stichhaltig anerkennen.

* **Cholera am Rhein.** Aus Karlsruhe meldet die amtl. Karlsr. Ztg. unterm 13. d.: Die heute Nachmittag zum Abschluß gelangte bakteriologische Untersuchung hat zu dem Ergebniß geführt, daß der auf einem Schiff bei Leopoldshafen erkrankte Schiffer an asiatischer Cholera gestorben ist. Die beiden Begleiter desselben, welche fortgesetzt beobachtet werden, befinden sich wohl. — Aus Bingen wird gemeldet: „Der „Rhein- und Nahebote" veröffentlicht in seinem amtlichen Theile folgende Bekanntmachung: Die in dem hygienischen Institut der Landesuniversität vorgenommenen bakteriologischen Untersuchungen haben zweifellos ergeben, daß der im hiesigen Hospital untergebrachte Heizer des Schleppdampfers „Franz Haniel Nr. IV" an asiatischer Cholera erkrankt ist. Der Kranke befindet sich übrigens besser, wenn auch die hervorragendste Krankheitserscheinung noch nicht verschwunden ist. Großh. Kreisgesundheitsamt Bingen, Dr. Matthias." Die Schiffsbesatzung ist übrigens gesund und wird dieser Tage aus der Quarantäne entlassen werden können. — Aus Andernach meldet man: Man führt die Erkrankungen und Todesfälle an Cholera, die in Miesenheim und Nickenich vorgekommen sind, auf das Wasser des Nette-Baches zurück. Proben des Wassers wurden nach Marburg zur Untersuchung geschickt. — Der Radschleppdampfer „Mannheim Nr. I," der mit seinem Schleppzuge wegen eines erkrankten Heizers bei Linz 6 Tage unter Beobachtung lag, durfte die Fahrt rheinaufwärts fortsetzen. — Aus Duisburg wird gemeldet: Die vom Professor Fränkel in Marburg vorgenommene bakteriologische Untersuchung einer dem Zollhafen am 27. v. Mts., also zwei Tage nach dem Absterben des Schiffers Koch, dessen Abgänge bekanntlich in jenen Hafen geschüttet worden waren, entnommenen Wasserproben, hat das Vorhandensein von Cholera-Bakterien mit Bestimmtheit ergeben. Nachdem zwischenzeitlich eine gründliche Desinfektion des genannten Hafens stattgefunden hat, wurde am 4. d. M. nochmals eine Probe aus demselben Herrn Professor Fränkel zugesandt. Bei der Untersuchung dieses Wassers sind Cholera-Bakterien nicht mehr vorgefunden worden.

* **Der Feldwebel Bach** von dem hiesigen Grenadier-Regiment, welcher bekanntlich wegen Soldatenmißhandlung zu einer längeren Festungshaft verurtheilt wurde, ist, wie seitens des Kommandos des hiesigen Grenadier-Regiments mitgetheilt wird, sofort nach Verbüßung seiner Strafe aus dem aktiven Dienst entlassen worden.

* **Nach Unterschlagung von 1000 Mark** ist ein junger Kaufmann, welcher auf der hiesigen Filiale eines Berliner Auskunftsbureaus angestellt war, flüchtig gegangen. Von der Staatsanwaltschaft wurde ein Steckbrief hinter dem Durchgänger erlassen.

* **Ein Raubmord** wird aus dem badischen Hinterland gemeldet. Gerson Herz, verheirathet, Theilhaber der bekannten Firma Westheimer Sohn in Billigheim bei Mosbach, Mitbesitzer einer ausgedehnten Kunstmühle und Mehlhandlung an gedachtem Orte, wurde vorgestern Abend zwischen 7 und halb 8 Uhr auf dem Heimwege von der Mühle, die ziemlich entfernt vom Orte liegt, in seine Wohnung, die er im Orte selbst hatte, ermordet und beraubt. Derselbe soll gräßlich zugerichtet sein, indem er zahlreiche Stiche im Kopfe und Halse habe, die theilweise tödtlich waren. Die Ermordung geschah allem Anschein nach Zwecks Ausraubung. Uhr und Kette befanden sich noch in der Weste des Getödteten, dagegen waren die Taschen umgestülpt und fehlte das Portemonnaie, in dem sich übrigens nur ein geringes Taschengeld befand. Der Kampf mit dem Mörder (es könnten auch deren zwei gewesen sein) muß allem Anschein nach ein sehr erbitterter gewesen sein. Bestimmte Anhaltspunkte über die Person des Thäters fehlen noch. Es wurde ein nagelneuer Todtschläger am Thatorte gefunden. Die Aufregung der Bevölkerung ist groß. Herz war in der Geschäftswelt wie auch sonst sehr beliebt und ein Mann im Alter von 36—38 Jahren. Seine Ehe war kinderlos. Die Untersuchungsbehörde ist bereits an Ort und Stelle thätig. Verdacht lenkt sich, wie eine nachträgliche Meldung besagt, auf zwei fremde Personen, die sich während des Tages in der Nähe des Thatortes herumtrieben.

* **Selbstmord.** Gestern Vormittag wurde im Floßhafen die Leiche des 26 Jahre alten Gottfried Hetzeneder, in der Neckarvorstadt wohnhaft, geländet. An demselben bemerkte man in letzter Zeit öfters Anfälle von Trübsinn, und wird hierin wohl die Ursache des Selbstmordes zu suchen sein.

* **Groben Unfug** verübte gestern in einer Weinwirthschaft auf der Breiten Straße ein Gast. Als derselbe verhaftet werden sollte, leistete er Widerstand und mußte schließlich mittels eines Karrens nach dem Amtsgerichtsgefängniß gebracht werden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, den 15. Okt. Der Hochdruck im Nordwesten hat sich von Irland und Schottland über ganz Skandinavien ausgedehnt und den sehr abgeflachten Rest des letzten Luftwirbels nach Littauen und Großrußland abgedrängt. Der Hochdruck im Südwesten hat einem Luftwirbel Platz gemacht, der von Spanien her über das westliche Frankreich bis nach Belgien vordringt, und auch bei uns das Barometer zum Fallen gebracht hat, da der Luftwirbel durch ziemlich tiefe gewitterige Lufteinsenkungen in der Schweiz unterstützt wird. Der Luftdruck in Oesterreich-Ungarn ist zu schwach um genügenden Widerstand zu leisten. Demgemäß ist für Sonntag und Montag bei verhältnißmäßig milder Temperatur größtentheils trübes und unbeständiges Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Edingen,** 12. Okt. Das neue katholische Schwesternhaus hier soll am kommenden Sonntag eingeweiht werden.

* **Schwetzingen,** 13. Okt. Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, werden im Laufe dieses Monats im Saale des Hotels Haßler hier fünf Vorstellungen des Volksschauspieles „Luther und seine Zeit" von Aug. Trümpelmann stattfinden.

* **Karlsruhe,** 12. Okt. Die neue Begräbnißordnung, welche die Benützung der Leichenhalle verpflichtend macht, wurde in gestriger Sitzung des Bürgerausschusses mit allen gegen 3 Stimmen angenommen, nachdem zuvor die Frist für Verbringung der Leichen nach der Halle von 24 Stunden des Entwurfes auf 36 Stunden erstreckt worden war. Den Zeitpunkt der Einführung wird der Stadtrath bestimmen. Für die Verbesserungen in der Leichenhalle wurden 8000 Mk. bewilligt, sodann für die Erweiterung des Wasserwerks 156,000 Mark.

⊕ **Donaueschingen,** 13. Okt. Es wird uns mitgetheilt, daß die Theilstrecke Donaueschingen-Hüfingen-Hammereisenbach der Bregthalbahn mit den Stationen Hüfingen, Bräunlingen, Wolterdingen und Hammereisenbach am 18. d. Mts. von den Landesaufsichtsbehörden abzunehmen betreffenden Orts beantragt ist. In der Voraussetzung, daß sich Anstände dabei nicht ergeben, ist beabsichtigt, die Genehmigung der Aufsichtsbehörden vorausgesetzt, die bezügliche Bahnstrecke am 20. d. M. für den gesammten Personen-, Gepäck-, Expreß-, Eilgut, Vieh- und Güter-Verkehr zu eröffnen.

* **Freiburg,** 12. Okt. Bei einer Auffahrt, welche die Luftschiffer Gebrüder Damm aus Berlin kürzlich hier unternahmen, wurden interessante Versuche gemacht, Brieftauben aus den Lüften loszulassen. Wie die Süddeutsche Thierbörse erzählt, wurde die erste Taube aus einer Höhe von 3400 Meter in Freiheit gesetzt. Die Taube flatterte eine Weile ängstlich hin und her und ließ sich dann wieder auf den Rand der Gondel nieder. Ein zweiter Versuch hatte denselben Erfolg, beim dritten Male flog die Taube an den Ballon, klammerte sich fest und kam erst nach einiger Zeit wieder in die Gondel. Dann warf der Luftschiffer die Taube, den Kopf nach unten, mit voller Gewalt in die Tiefe; auch jetzt noch kehrte sie in die Gondel zurück, und erst nach mehrmaliger Wiederholung dieses Versuches war dieselbe zum Fortfliegen zu bringen. Mit einer weitern Taube erging es ebenso, während die sechste Taube vom Landungsplatz des Ballons alsbald wegflog. Alle Tauben erreichten wohlbehalten den heimathlichen Schlag. Da die Tauben nicht in solcher Höhe, wie oben angegeben, fliegen, waren ihnen die Verhältnisse in den oberen Luftschichten ungewohnt, sie wurden in der dünnen Luft ängstlich und kehrten immer wieder zu dem einzigen festen Punkte, der sich ihnen in der weiten Leere bot, zurück.

* **Freiburg,** 15. Okt. Die Wiederbesetzung der erledigten Geschichtsprofessur an der hiesigen Universität scheint wieder in weitere Ferne gerückt zu sein. Mit der Vertretung des Hrn. Geheimerath v. Holst ist von dem Großh. Ministerium Privatdocent Dr. Michael beauftragt worden; er wird außer der bereits angekündigten Vorlesung über die französische Revolution noch eine weitere über Deutsche Geschichte im 17. und 18. Jahrhundert halten.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

△ **Ludwigshafen,** 12. Okt. Von heute ab wird die Schiffskontrolle wegen der Choleraverschleppung ausschließlich durch Militärärzte ausgeübt und sind die hiesigen Aerzte von der ihnen seit zwei Monaten auferlegten Pflicht der Schiffsrevision nun entbunden. Diese Anordnung geschah auf Reklamation der Reichsgesundheitskommission und betrifft auch die in Mannheim ausgeübte Kontrolle. Zwei bayerische Militärärzte mit Lazarethgehilfen sind bereits hier eingetroffen, um den Dienst zu übernehmen, während Mannheimer Militärärzte den Dienst auf der badischen Seite zu verrichten haben. Außer der diesseits bereits bestehenden Beobachtungsstation gegenüber der Neckarspitze wird noch eine zweite Beobachtungsstation gegenüber dem Milchhäuschen errichtet. Von jetzt ab werden alle Schiffe, gleichviel ob sie zu Berg oder zu Thal fahren, kontrollirt und werden bis zur Kiellinie desinfizirt. Die Kontrolle diesseits geschieht ferner unabhängig von der in Mannheim bestehenden und wird beiderseits streng gehandhabt.

* **Oppau,** 12. Okt. Der Ackersmann Peter Willersinn III. hier stürzte bei seiner Arbeit in der Scheuer in die Tenne, wobei er einen Schädelbruch erlitt und nach einer Stunde, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, den Geist aufgab.

* **Winnweiler,** 12. Okt. Die Wiederaufnahme des Strafverfahrens gegen den zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilten J. Washeim aus Imsbach soll nächster Tage bevorstehen. Washeim soll seiner Zeit bei dem Einbruchsdiebstahl bei dem Handelsmann Leopold Rosenbaum in Imsbach betheiligt gewesen sein, und es wurde der Angeklagte auch durch Zeugenbeweis, daß er an dem Tag, als der Diebstahl stattfand, in Imsbach gewesen sein soll, zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Washeim soll nun durch Zeugen beweisen können, daß er an fraglichem Tage nicht in Imsbach, sondern in Dürkheim a. H. sich aufgehalten hätte. Sollte sich die Sache bewahrheiten, so werden sich noch Einige wegen Meineids vor dem Schwurgericht zu verantworten haben.

* **Burrweiler,** 12. Okt. Gestern sind vier Personen, die von einem hiesigen Bäcker Brod bezogen, darunter sogar die Schwester des Bäckers, erkrankt. Bei denselben stellte sich heftiges Erbrechen ein, von den übrigen Kunden, die von demselben Brod bezogen hatten, ließ der Bäcker dasselbe wieder holen und vergrub es — etwa 30 Laib — in seinen Garten, die Gendarmerie ließ das Brod wieder ausgraben und beschlagnahmte es. In den Broden zeigen sich theilweise grünlich gefärbte Stellen, die vermuthlich von einem Giftstoffe oder Grünspan herrühren. Untersuchung ist eingeleitet.

* **St. Martin,** 12. Okt. Der etwa 40 Jahre alte ledige Fuhrmann Johannes Kraus hat sich an einem Baum erhängt. Was den Lebensmüden zu dem traurigen Schritte veranlaßt hat, ist nicht bekannt.

* **Kleine Chronik.** Einem Frachtfuhrmann aus Herxheim namens Schuhmacher, welcher von Wollmesheim nach Landau Most verbringen sollte, passirte am Wollmesheimer Stich das Malheur, daß sein Wagen umfiel und der in drei Fässern enthaltene Most auslief. Der hierdurch entstandene Schaden dürfte sich auf etwa 800 Mk. belaufen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 12. Oktober. (Schwurgericht.)

7) Wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde im Sinne des § 267 des R.-Str.-G.-B. wird der 41 Jahre alte Küfer Martin Muth von Hilsbach zu 5 Wochen Gefängniß, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft verurtheilt. Muth war der Gemeinde Hilsbach an Gemeindeumlagen, Schulgeld u. s. w. circa 65 M. schuldig gewesen. Am 6. Dezember v. J. zahlte er dem Gemeinderechner Christian Friedrich in Hilsbach einen Theil der Schuld und zwar 34 M. 68 Pfg., über welchen Betrag ihm Friedrich eine Quittung ausstellte. Auf dieser Quittung änderte nun der Angeklagte die 34 in 38 um, was aber am 31. Dezember, als Muth den Rest seiner Schuld bezahlen wollte, bemerkt wurde. Die Sache gelangte später durch den Bürgermeister von Hilsbach zur Anzeige und führte heute zu der oben genannten Verurtheilung des Angeklagten. Vertreter der Großh. Staatsbehörde war Staatsanwalt v. Dusch, während Rechtsanwalt Dr. Löb die Vertheidigung führte.

* **Mannheim,** 13. Okt. (Schwurgericht.)

8. Fall. Unter der Anklage des Kindsmordes befindet sich heute die 18 Jahre alte Dienstmagd Charlotte Seel von Epfenbach vor dem Schwurgericht. Dieselbe gebar in der Nacht vom 12. zum 13. August d. J. im Hause T 4, 15 hier, wo sie bei einer Frau Mathes wohnte, ein uneheliches Kind. Niemand von den Hausbewohnern hatte etwas davon bemerkt. Erst 6 Tage darnach fiel der Frau Mathes im Zimmer der Angeklagten ein seltsamer Geruch auf. Man forschte nach und fand im Koffer der Angeklagten die Leiche jenes Kindes, das deutliche Spuren einer an ihm vorgenommenen Strangulation am Halse zeigte. Der Antrag der Staatsanwaltschaft, die Staatsanwalt Duffner vertritt, geht auf Bestrafung der Angeklagten wegen vollendeten Verbrechens des Kindmordes. Dagegen hält Rechtsanwalt Dr. Schottler, als Vertheidiger der Angeklagten, wenn nicht Freisprechung der letzteren erfolge, nur eine Bestrafung derselben wegen versuchten Kindsmordes event. fahrlässiger Tödtung für zulässig. Nachdem die Geschworenen die auf vollendeten Kindsmord lautende Schuldfrage unter Annahme mildernder Umstände bejaht haben, wird von den Richtern gegen die Seel eine Gefängnißstrafe von 2 Jahren 6 Monaten ausgesprochen. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Heute gesteht die Angeklagte zu, dem Kinde, dessen Geburt unerwartet schnell erfolgt sei, eine Stunde darnach mit ihrem

---

Spät gesühnt.

Von Charles Mérouvel.

(Nachdruck verboten.)

12) (Fortsetzung.)

„Werde fragen! Heda, Huret, seht mal nach," befahl er einem seiner Leute — „Wer ist da?" forschte Jean.

„Das ganze Gericht von Mayenne, der Anwalt, der Untersuchungsrichter, ein Arzt und der Schreiber, allesammt, 's ist eine schlimme Sache," setzte er mit finsterm Blick hinzu.

Der Polizist kam zurück und machte ihm ein Zeichen. „Sie können herein, Herr Graf."

Und zu seinen Untergebenen gewandt, brummte er: „Glaub's wohl, daß sie ihn hereinlassen! Wie er aber wieder herauskommt, das ist was Anderes!"

Der Graf überschritt die Schwelle und blieb wie angewurzelt stehen. — Unter einem großen Tuch lag der mißgestaltete, leblose Körper seiner Tante, und daneben standen die Gerichtspersonen. Jean von Mareilles warf dem Schreiber, der ihn freundlich und mitleidsvoll grüßte, einen betrübten Blick zu. Der Untersuchungsrichter dagegen faßte ihn mit triumphirender Miene ins Auge und unterbrach die Aufnahme des Protokolls. „Sie kommen zu rechter Zeit, mein Herr!" rief er mit barscher Stimme.

Zwei Polizisten stellten sich sofort an die Thür und ihre Karabiner erdröhnten auf dem Boden. Augenscheinlich war der Befehl schon vorher ertheilt worden.

Herr Bazouges bohrte sein stechendes Auge in das unbewegliche Gesicht des Anwalts, und sein machiavelistischer Blick deutete: „Was habe ich Ihnen gesagt? Ist es nicht klar? Wir haben das Verbrechen und auch den Thäter!"

Der Anwalt begnügte sich mit einem leichten Achselzucken — der kleine Richter aber trommelte ungeduldig mit den Fingern auf den Tisch und murmelte: „Sie leugnen ebensogut den Beweis — die erwiesene That wie die Sonne am hellichten Tag, diese Verbrecher."

Und sich mit gespreizter Würde zu dem Grafen wendend, sagte er: „Da der Zufall Sie hierhergeführt, können wir gleich zum Verhör schreiten."

„Stehe ich denn in Verdacht?" — „Sie werden wohl nicht daran zweifeln," erwiderte der Richter und fügte dann in eisigem Ton hinzu: „Sie sind des Mordes angeklagt! Und des Diebstahls!" —

Jean von Mareilles trat bei diesen verächtlich ausgesprochenen Worten voll Entrüstung einen Schritt vor und rief mit zornsunkelnden Augen „Herr!"

Er sah so drohend aus, daß der kleine, boshafte Richter ängstlich nach den Polizisten rief. — Der Graf sah ihn verächtlich an. „Fürchten Sie sich nicht, mein Herr!" Sie vertreten hier das Gesetz und ich werde die Achtung vor demselben nicht vergessen. Sie brauchen sich wirklich nicht zu fürchten."

Bazouges beruhigte sich, aber etwas weniger dreist als zuvor fuhr er fort: „Ich urtheile ja nur nach den Thatsachen. Alles in dieser traurigen Angelegenheit spricht gegen Sie." — „Alles? Wie so?" — „Nun, jeder Verbrecher hat einen Moment der Verwirrung — wo er die einfachsten Vorsichtsmaßregeln für seine Sicherheit unterläßt. Dadurch gelingt es der Gerechtigkeit — ihn zu fassen und zu verurtheilen — er sei so hochgestellt wie er wolle."

Nach diesen sentenziösen Worten drehte sich der Richter nach seinen Gefährten um, als erwarte er von ihnen ein Zeichen des Beifalls, der Zustimmung, doch Beide verhielten sich still. Etwas enttäuscht wandte er sich von Neuem an den Grafen. „Wollen Sie uns mittheilen, wie Sie gestern Abend Ihre Zeit verbrachten?" — „Sehr gern."

„Sie wissen doch, was geschehen? Ihre Tante, Fräulein Angelika von Mareilles, ist heute Nacht ermordet worden." — „Ich habe es soeben erfahren."

„Sie liegt noch hier," fuhr Bazouges fort, auf den Leichnam deutend. „Nach dem Ausspruch des Doktor Marais ist das Verbrechen gegen Mitternacht begangen worden. Wo waren Sie da?"

„Ich verließ das Haus um 9 Uhr. Ein Mann, dessen Gesicht ich nicht erkennen konnte und der sich für einen Sohn des Pächters Ribourt ausgab, redete mich in der Allee an, indem er mir mittheilte, meine Tante sei sterbenskrank und verlange sofort mich zu sprechen. Ich sattelte hierauf selbst mein Pferd, da die Diener schon schliefen, und eilte nach Orgères."

„Sie leugnen also diesen Besuch nicht?" — „Durchaus nicht." — „Wenn dieser Mann existirt, wird er wohl zu finden sein." — „Wahrscheinlich, da ich ihn gesprochen."

„Würden Sie ihn wiedererkennen?" — „Ich konnte seine Züge nicht unterscheiden." — „Das ist jedenfalls sonderbar." — „Es war sehr dunkel, besonders unter den Bäumen."

„Gut. Das wird sich aufklären. Ich handle ganz unparteiisch." — Der Graf verneigte sich. Bazouges fuhr fort: „Und als Sie hinkamen?"

„Meine Tante war in ihrem Zimmer, in welchem aber kein Licht brannte. Ich klopfte, sie öffnete das Fenster und schien über meinen späten Besuch erstaunt zu sein. Dann kam sie hier in das Zimmer herunter, wo sie mich empfing. Ich war selbst überrascht, denn ich glaubte, sie todtkrank zu finden. Natürlich begriff ich sofort, daß ich das Opfer irgend eines Anschlages oder eines Irrthums war."

„Sie standen auf schlechtem Fuße mit Fräulein von Mareilles?" — „Ich lebe mit Niemand in Unfrieden. Vielleicht aber war sie über den Stand meiner Verhältnisse erzürnt und da ich Nichts von ihr erbitten wollte, so besuchte ich sie selten."

„Ihre Angelegenheiten befinden sich in der größten Verwirrung?" — „Ich bin zu Grunde gerichtet und zögere nicht, es einzugestehen. Alle Welt weiß es. Meine Ehre jedoch ist durch den Verlust nicht angegriffen worden."

„Sie werden auch gerichtlich verfolgt?" — „Ja. Ich hatte mich bereits entschlossen, Alles zu liquidiren und meine Güter zum Verkauf zu bringen, um der unvermeidlichen Katastrophe zu entgehen." — „Was geschah dann?"

„Meine Tante erkundigte sich nach meinen und meines Bruders Verhältnissen mit größerem Interesse, als ich erwartet hatte. Ich sagte ihr ehrlich, wie es um uns stand, ohne jedoch ihre Hülfe zu erbitten, und war eben im Begriff mich von ihr zu verabschieden, als sie mich zurückhielt. In einer Anwandlung von Großmuth, die ich mir nur dadurch erkläre, daß sie trotz ihrer Sonderbarkeiten doch noch an ihrer Familie hing, führte sie mich in den Keller und übergab mir zwei Geldsäcke."

(Forts. folgt.)

MARCHIVUM

Strumpfbande die Kehle zugeschnürt zu haben; allein sie habe nur die Absicht gehabt, das Kind vom Schreien abzuhalten. Der Vater des Kindes ist nicht zu ermitteln, da die Angeklagte bei ihrem leichtsinnigen Lebenswandel mehrere Verhältnisse mit verschiedenen Mannspersonen hatte. Von Seiten des Sachverständigen Dr. Greiff wird das Kind als ein reif und lebensfähig gewesenes bezeichnet.

9. Fall. Von der Anklage zweier Verbrechen im Sinne des § 176. Ziff. III des R.St.G.B., wird der 48 Jahre alte Zimmermann Karl Christian Gauer von Ruchsen bei Benchsal freigesprochen. Derselbe sollte sich dieser Verbrechen an einer angeblich geisteskranken Frauensperson, der 26 Jahre alten Pauline Retz von Ruchsen am 24. Dez. v. J. und 19. Juni d. J. schuldig gemacht haben. Als Vertreter der Großh. Staatsbehörde fungirte Staatsanwalt Duffner, während Rechtsanwalt Möckel die Vertheidigung des Angeklagten übernommen hatte. Als Sachverständiger war Prof. Dr. Knauff aus Heidelberg geladen. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

10. Fall. Zuletzt hat sich noch der 18 Jahre alte Bahnarbeiter Franz Storch von Eppelheim wegen Meineids zu verantworten. Storch war am 15. Sept. d. J. vor das Schöffengericht Heidelberg geladen und hatte daselbst in einer Verhandlung, in welcher ein entfernter Verwandter von ihm, der Taglöhner Heinrich Storch wegen einer öffentliches Aergerniß erregenden unsittlichen Handlung zu 14 Tagen Haft verurtheilt worden war, als eidlich vernommener Zeuge leichtsinnig zu Gunsten des damals Angeklagten wahrheitswidrige Angaben gemacht. Wegen fahrlässigen Meineids wird Franz Storch deshalb heute vom Schwurgericht zu 4 Monaten Gefängniß abzüglich einer mehrwöchentlichen Untersuchungshaft verurtheilt. Die Groß. Staatsbehörde war durch Herrn Staatsanwalt v. Dusch, die Vertheidigung durch Herrn Rechtsanwalt Neuburger vertreten.

Mit diesen Fällen fanden die Schwurgerichtssitzungen des IV. Quartales d. J. ihren Abschluß.

Tagesneuigkeiten.

— **Ratibor**, 13. Okt. Der ehemalige Gutsbesitzer Franz Wanjek, der am 8. d. M. seine Ehefrau ermordet und seinen Sohn tödtlich verletzt hat, ist in der Scheune des Töpfers Gally zu Ostrog bei Ratibor versteckt aufgefunden und alsbald verhaftet worden. Der Sohn des Wanjek, der 21 Jahre alt war, ist der ihm von seinem Vater beigebrachten Verletzung erlegen. Wanjek soll schon früher die Absicht, seine Ehefrau zu tödten, geäußert und sich zu dem Zwecke einen Revolver und ein Messer angeschafft haben. Die Blutthat führte Wanjek, der in der letzten Zeit dem Trunke stark ergeben gewesen sein soll, mit einem gewöhnlichen starken Küchenmesser aus.

— **Kassel**, 13. Oktober. Ein junger Mensch von etwa 15—16 Jahren trat dieser Tage hier auf und bewies dabei ein Hochstaplertalent, das bei einem solchen Alter erstaunlich ist. Das hoffnungsvolle Früchtchen logirte sich unter dem Vorgeben, v. Bewer zu heißen und der Sohn eines sehr reichen Offiziers in Königsberg zu sein, in einem hiesigen Gasthof ein und spielte den Grandseigneur. Er behauptete, Schüler des Gymnasiums in Marburg zu sein, wo ihm Diener, Wagen und Pferde zur Verfügung ständen. Während seines hiesigen Aufenthaltes engagirte er sich einen weiteren Diener in der Person eines jungen Kellners und lebte flott. Eines Tages begab er sich mit dem neuen Diener nach Niederzwehren, da er seinen Kutscher mit der Equipage erwarte und ihm entgegengehen wolle. Nachdem sie einige Zeit gewartet, kehrte er wieder um und befahl dem Diener, allein zu harren. Da aber das Gefährt sich nach Verlauf mehrerer Stunden nicht sehen ließ, ging auch der Diener nach der Stadt zurück. Im Hotel hatte seinen Herrn noch Niemand wieder gesehen. Dieser blieb überhaupt verschwunden, nachdem er eine sehr bedeutende Zeche unberichtigt gelassen. Der Wirth aber erklärte nun den Diener—Kellner für Alles haftbar und beschlagnahmte dessen Habseligkeiten. Letzterer hoffte den Herrn Baron in Marburg zu finden, mußte aber bei seiner Ankunft die Wahrnehmung machen, daß er in der That das Opfer eines raffinirten Schwindlers geworden. An demselben Tage übrigens, wo der Schwindler hier auftauchte, verschwand in Marburg — der „Oberh. Ztg." zufolge — ein Knabe in dem angegebenen Alter, nachdem er die Kasse seines Vaters um 370 M. bestohlen hatte. Man nimmt an, daß dieses Bürschchen und der sog. „junge Baron" identisch sind.

— **Strehlen**, 14. Okt. Hier stieg in einem Hotel ein feingekleideter Herr ab, der sich als Dr. Heinrich, Assistenz-Arzt 1. Klasse in einem Artillerie-Regiment bezeichnete und sich auch mit Officieren bekannt machte. Er trug zwar Civilkleidung, hatte aber in seinem Reisekoffer eine vollständige Uniform nebst Degen und Helm, die er bald nach seiner Ankunft dem Haushälter des Hotels zum Reinigen übergab. Einem der Herren, dem sich Doctor Heinrich vorstellte, war es bekannt, daß von Karlsruhe und vom Harz aus wegen Wechselfälschung und wegen großer Betrügereien eine Person steckbrieflich verfolgt werde, die sich mehrfach als „Militärarzt" ausgegeben hatte, und daß bei der hiesigen Polizeibehörde Nachfrage nach einem angeblichen Doctor Heinrich gehalten worden war. Der Polizei wurde von dem Verdachte Mittheilung gemacht, und es wurde darauf festgestellt, daß das Signalement des obenerwähnten steckbrieflich Verfolgten genau auf den deßhalb in Haft genommenen Reisenden paßte. Vorgefunden wurden bei ihm Visitenkarten, die zwar sämmtlich den Namen „Heinrich", aber verschiedene Standesbezeichnungen trugen; so lautete eine Anzahl derselben auf Dr. Heinrich, Assistenzarzt 1. Klasse beim schlesischen Husarenregiment Nr. 4, von dem zwei Escadronen in hiesiger Stadt liegen.

— **Glasgow**, 9. Okt. Hier hat man eine Entdeckung gemacht, welche auf ein furchtbares Verbrechen schließen läßt. Im Garten eines Hauses der fashionabelsten Vorstadt wurde die zerstückelte Leiche einer Frau unter dem Erdboden vorgefunden. Der Kopf war vom Rumpfe getrennt. Der Gärtner, welcher das Haus während der Abwesenheit seiner Herrschaft hüten sollte, war spurlos verschwunden. Die Polizei argwohnt, er sei der Thäter. Ueber das Opfer ist nichts Näheres bekannt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Nach dem Schwank „Ein toller Einfall", wo herzlich gelacht wurde, produzirte sich gestern unser Corps de ballet und die Solotänzerin Frl. Dänike. Es war eine hübsche Abwechslung und sie wurde sehr freundlich aufgenommen. Am meisten gefiel das von den Elevinnen getanzte Menuett. Herr Concertmeister Schuster dirigirte das Tanzdivertissement mit viel Verve.

Theater-Notiz. Zu Gunsten der Nothleidenden Hamburgs wird im hiesigen Hof- und Nationaltheater am Dienstag, 18. Oktober eine Wohlthätigkeits-Vorstellung zu Volksvorstellungspreisen bei aufgehobenem Abonnement stattfinden und zwar wird mit neuer Inscenirung und Ausstattung „Don Carlos", dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von Schiller zur Aufführung gelangen. Der Vorverkauf der festen Plätze findet von heute Nachmittag ab an der Tageskasse statt.

Kunstnotiz. Sicherem Vernehmen nach steht noch im Laufe dieses Monats die Eröffnung einer Elite-Ausstellung der Fleischmann'schen Hof-Buch- und Kunsthandlung in München in den Räumen des Kunstvereins zu erwarten, auf welche jetzt schon aufmerksam zu machen, wir um so weniger säumen wollen, als es sich hier um durchweg gediegene Kunstwerke handelt, deren Werth theilweise schon in größeren Ausstellungen erprobt wurde.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 13. Okt. Die „Post" ist darüber erfreut, daß sich die Nachrichten von einem Empfange des Herzogs von Cumberland durch den deutschen Kaiser in Wien und die daran geknüpften Kombinationen nicht bestätigt haben und versichert, daß alle solche Projekte in die Luft gebaut sind, da auf Seiten des Königs von Preußen und seiner Regierung nicht der allergeringste Wille vorhanden ist, solchen Projekten näher zu treten. — In einer Versammlung des sozialdemokratischen Wahlvereins für den ersten Berliner Reichstagswahlkreis hat sich lt. „Frankf. Ztg." der Abgeordnete Singer gegen eine Betheiligung der Sozialdemokraten an den preußischen Landtagswahlen ausgesprochen, da ohne ein Kompromiß mit anderen Parteien die Durchbringung von Abgeordneten unmöglich sei. — In der Redaktion, Expedition und Druckerei des „Sozialist" wurde auf Beschluß des Landgerichts nach mehreren Nummern Haussuchungen abgehalten, in denen die Meineidsfrage vom Standpunkt der unabhängigen Sozialdemokraten behandelt worden ist. — Oberpräsident v. Achenbach hat dem Oberbürgermeister Zelle in einem außerordentlich herzlichen Schreiben zu seiner Bestätigung gratulirt. — In einer Versammlung der freisinnigen Wahlmänner des ersten Berliner Landtagswahlkreises ist Albert Träger einstimmig als Kandidat proklamirt worden, nachdem er in seiner Rede u. A. auch für die sofortige Einführung des allgemeinen Stimmrechts für den Landtag eingetreten war.

* **Hamburg**, 13. Okt. Amtlich wird gemeldet: 10 Choleraerkrankungen, 6 Todesfälle, davon gestern 8 bezw. 6. Transporte 10 bezw. 1.

* **Nürnberg**, 13. Okt. Der vormalige Direktor des germanischen Nationalmuseums, der Geheimrath Essenwein, ist heute Nachmittag gestorben.

* **Brüssel**, 13. Okt. Heute Vormittag ist in den Zechen zu Quaregnon und Cuesmes der Ausstand ausgebrochen. Die Gesammtzahl der Ausständigen im Borinage beträgt 3500. Die Arbeiter verlangen Lohnaufbesserung.

* **Brüssel**, 12. Okt. Der oberste Rath für Industrie hat sich gegen eine Weltausstellung in Brüssel und für eine solche in Antwerpen ausgesprochen.

* **London**, 13. Okt. In einer in Portsmouth garnisonirenden Compagnie des Transportdienstes ereignete sich gestern eine Art von Meuterei, indem von den Mannschaften das Pferdegeschirr beschädigt oder vernichtet wurde. Während der vergangenen Nacht war die ganze Compagnie in der Caserne consignirt.

* **Petersburg**, 13. Okt. Dem besten Vernehmen nach ist das Gerücht, in den wirthschaftlichen Verhandlungen Deutschlands und Rußlands sei eine Störung eingetreten, vollständig unbegründet. In unterrichteten Kreisen wird angenommen, die Antwort Rußlands auf die von deutscher Seite erfolgte letzte Mittheilung werde im Laufe des Octobers ergehen.

Literarisches.

Aus dem Verlage der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Kempten erhalten wir soeben den dritten Jahrgang des illustr. Wörishofener Kneipp-Kalenders (Preis broch. 50 Pfg.) Derselbe übertrifft an Reichhaltigkeit und Originalität des Inhaltes seine Vorgänger bei Weitem und kann daher Jedem, der sich einigermaßen für den Wörishofener Menschenfreund interessirt, auf's Wärmste empfohlen werden. Das Hauptinteresse beanspruchen die Aufsätze des Herausgebers: Ein Kapitel über die Nervosität, den Vampyr unserer Zeit. Es sind goldene Worte, welche Kneipp über dieses gewiß sehr zeitgemäße Thema schreibt, und es wäre nur dringend zu wünschen, daß seine ernsten Mahnungen und Rathschläge allseitig Beachtung fänden. Ein zweiter Aufsatz bringt „Etwas aus meiner Apotheke", eine kurze, treffliche Beschreibung einiger in „Meine Wasserkur" noch nicht erwähnten heilkräftigen Pflanzen, und ein weiterer Aufsatz ist betitelt: „Zur genaueren Orientirung bezüglich des Gußverfahrens". Der Kalender enthält ferner noch aus der Feder Kneipp's einige hochinteressante Mittheilungen über auffallende durch seine Methode erzielte Heilerfolge mit Abbildungen, weiters kurze hygienische Abhandlungen „Vom Barfußgehen", „Ueber den Durst", „Der Nothhelfer für Arme".

Ein lieber alter Bekannter „**Der Vetter vom Rhein**" Kalender für 1893, Verlag von Chr. Schömperlen in Lahr, hat sich wieder eingestellt. Dieser echt volksthümliche Kalender ist auch im neuen Jahrgang wieder schön ausgestattet. Neben den Weltbegebenheiten und humoristischen Beiträgen enthält derselbe eine humorvolle Abhandlung über Pfarrer Kneipp und seine Heilmethode, mit einem Porträt des menschenfreundlichen und überall bekannten Seelsorgers. Der Preis des Kalenders ist 30 Pfennig und empfehlen wir denselben aufs Beste.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 13. Oktober. An der heutigen Börse notirten Westeregeln-Aktien 100 G., Brauerei Ganter 102.50 bez. und G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 13. Okt.

Actien.

Badische Bank	114.— G	Brauerei Schwartz	97.— P
Rheinische Creditbank	120.50 bz	Sinner Brauerei-, Spiritus- und Preßh.fabrik	183.— G
Rhein. Hyp.-B. 70 pCt. E.	134 G	Werger'sche Brauerei	68.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	134.50 bz	Badische Brauerei	82.— G
Pfälzische Bank	112.50 bz	Ganter, Brauerei Freiburg	102.50 G
Mannheimer Volksbank	127.— G	Brauerei z. Sonne Speyer	115.— P
Deutsche Union-Bank	84.— G	Mannh. Dampfschleppschiff	116.— P
Gewerbebank Speyer 5% E.	112.— G	Cöln. Rhein-u. Seeschiff. Fabr.	—.—
Landauer Volksbank 60% E.	118.50 P	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	730.— P
Pfälzische Ludwigsbahn	234.— bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	400.— G
" Maxbahn	143.50 bz	Mannheimer Versicherung	430.— bz
" Nordbahn	114.90 bz	Mannheimer Rückversich.	390.— P
Heidelberg-Speyerer Bahn	40.— bz	Pfälz. Transport-Ges.	775.— bz
Stamm-Akt.	87.50 bz	Deutsche Verl.-Gesellschaft	—.—
Vorzugs-A.	137.75 G	Oggersh. Spinnerei	30.— P
Bad. Anilin- u. Soda	289.50 G	Ettlinger Spinnerei	100.— P
Westeregeln Alkaliwerke	103.— G	Mannheimer Lagerhaus	80.50 P
Chem. Fabrik Goldenberg	100.— bz	Mainz. Gum.- u. Kabelf.	78.— G
Hofmann u. Schoetensack	41.— P	Karlsruher Maschinenbau	140.— bz
Verein D. Oelfabriken	85.50 bz	Hüttenheimer Spinnerei	49.50 bz
Weg. Aus. u. Zuckerfabr.	56.— G	Karlsr. Nähmasch.	—.—
Mannheimer Zuckerraffin.	107.— G	Oppen. Dampfziegelei in Bieg.	98.— P
Mannheimer Aktienbrauerei	120.— bz	Verein Pfälz. Ziegelw.	—.—
Eichbaum-Brauerei	104.50 bz	Pfälz. Näh- u. Fahrr.fab.	155.— P
Ludwigshafener Brauerei	135.— P	Portl.-Cementf. Heidelberg	131.— G
Schwetzinger Brauerei	85.50 P	Zellstoff Waldhof	142.— bz
Brauerei z. Storch	104.— G	Emaillirwerke Maikammer	94.— bz
Heidelberger Aktienbrauerei	150.— P		

Frankfurter Mittagsbörse vom 13. Oktober.

Wien war schwacher disponirt, und die von dort telegraphirten etwas niedrigeren Course fanden an unserem Effektenmarkt ihr entsprechendes Echo. Von Berlin wurde ziemlich feste Haltung gemeldet, nur Laura lagen schwach auf ihren Quartalsbericht. Im Laufe des Verkehrs gewann aber die Tendenz an Festigkeit und die Umsätze nahmen beträchtlich zu. Einestheils beginnt die von London ausgehende Besserung aller exotischen, insbesondere der südamerikanischen Werthe, an unserer Börse ihre Rückwirkung zu äußern, dann traf auch im Laufe des Verkehrs eine günstige Petersburger Meldung über die deutsch-russischen Handelsbeziehungen ein, auf welche Momente sich Deckungslust documentirte. Die Course von Bankactien und Montanwerthen, in denen ein ansehnliches Découvert vorhanden, zogen erheblich an und schließen zu den höchsten Tagespreisen. Auch für die leichteren ausländischen Fonds, hauptsächlich für Mexikaner, Portugiesen und Argentinier war bessere Tendenz erkennbar. Von Montanwerthen stiegen Harpener ca. 3 pCt., Gelsenkirchener 1,50, Bochumer 2 pCt., Laura 0,50 pCt. Deutsche Fonds schwach behauptet. Von diversen Industrie-Aktien Nordd. Lloyd etwas höher bezahlt. Privat-Disconto 2 1/4 pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 13. Okt. 6 1/4 Uhr, Abends. Oesterr. Kredit 265 3/4, Diskonto-Kommandit 186.15, Berliner Handelsgesellschaft 136.20, Darmstädter Bank 136, Dresdener Bank 143, Banque Ottomane 119.30, Lombarden 88 1/4, Meridional-Aktien 129.50, 3proz. Portugiesen 24.30, 4 1/2proz. Chili 89.75, 3proz. Mexikaner 26.30, La Veloce 78.60, Bochumer 123.40, Gelsenkirchener 135, Harpener 132, Hibernia 115.20, Laura 106.80, Gotthard-Aktien 154.20, Schweizer Central 121, Schweizer Nordost 111.60, Union 72.40, Jura-Simplon St.-Act. 52.70, 5proz. Italiener 92.60.

Mannheim, 13. Okt. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt.

Weizen pfälz. neuen	18.25—.—	Hafer, württ. Alp	15.——15.50
" norddeutscher	—.——.—	" norddeutscher	—.——.—
" russ. Azima	18.75—19.25	" russischer	—.——.—
" Saxonska	19.——19.25	Mais amerik. Mixed	13.——.—
" Girka	18.50——.—	" Donau	12.50—12.75
" Taganrog	18.50——.—	" La Plata	—.——.—
" amerik. Winter	18.25—18.50	Kohlreps, deutscher	24.75—25.—
" Spring	18.50——.—	" ungar.	25.——25.50
" Californier	19.50——.—	Wicken	15.——15.50
" Northern I.	18.75——.—	Kleesamen deutsch. I	115.—120.
" La Plata	18.——18.25	" " II	110.—.—
" rumänischer	17.50—18.25	" Luzerne	95.—105.—
Kernen	18.25——.—	" Provenc.	130.—140.—
Roggen, pfälz., alter	16.——16.25	" Esparsette	28.——.—
" rumänischer	16.——16.25	Leinöl mit Faß	46.——.—
Gerste, hierländ.	17.———.—	Rüböl " "	59.——.—
" Pfälzer	17.50—18.—	Petroleum Faß fr.	
" russische	12.75—13.25	mit 20% Tara	20.40——.—
" rumänische	13.——14.50	50er Rohsprit, Inl.	107.——.—
Hafer, badischer	14.50—14.75	70er do. unversteuert	22.——.—

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	32.—	29.—	27.—	26.—	25.—	21.50

Roggenmehl Nr. 0 26.50 1) 23.50

Getreide unverändert.

Mannheimer Produktenbörse vom 13. Okt. Weizen per November 16.65, März 93 17.25, per Mai 93 17.55; Roggen per Nov. 15.45, März 93 15.40, Mai 15.45; Hafer per Nov. 14.80, März 93 14.90, Mai 15.10; Mais per Nov. 11.86, März 1893 11.85, Mai 11.85 M. Tendenz: ruhig. Zu fast unveränderten Cursen fanden in Weizen und Roggen lebhafte Umsätze statt. Mais und Hafer unverändert ruhig.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 13. Okt.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Februar	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
März	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
April	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Juni	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
August	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
September	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Oktober	79 —	56 5/8	8.61	—.—	——	——	8.35
November	——	53 3/4	—.—	—.—	——	——	—.—
Dezember	81 1/8	51 5/8	—.—	15.20	75 7/8	43 3/4	—.—
Januar	83 3/4	52 3/8	7.42	—.—	——	——	7.16
März	86 1/4	——	—.—	15.35	——	——	—.—
Mai	88—	53 3/4	—.—	14.95	81 5/8	46 1/4	—.—
Juli	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 12. Okt.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I				
Nußbaum	Mathilde	Köln	Stückgüter	—
Blum	Blüm cl	Rotterdam		—
Bod	Gott mit uns	Neckarstein'ch	Steine	1806
Hafenmeisterei II				
Kuffel	Catharina	Eberbach	Steine	1000
Böß	Pfalz 2	Köln	Stückgüter	450
Lang	L. Emanuel	Heilbronn	"	2100
Hafenmeisterei III				
Reibel	Spe l. u. Adelmann	Antwerpen	Getreide	6074
Nußbaum	Industrie 23	Ruhrort	Stückgüter	2550
Walter	Käthchen	Heilbronn	Borde	450
Hafenmeisterei IV				
Bansbach	Clara	Duisburg	Kohlen	10930
Rüttgers	Raab, Karcher, Co 4	"	"	14200
Tenthaus	Friedrich	"	"	17600
Zanders	Ariedo Ludwig	"	"	10003
Seeger	Kuffel	"	"	11000
Theißen	Gertrude Johanna	Ruhrort	"	9600
Biedmann	Höchst	"	"	11900
Mayer	Fr. Gr. v. Baden	K'gemünd	Steine	1050
Hauck	Gebr. März 3	Altrip	"	470
	Gebr. März 4	"	"	480
Müller	" 5	"	"	500
Jakob	D. Blüm 1	Rhngönheim	"	550
Wolf	St. Nicolaus	K'gemünd	"	800

Floßholz: 300 cbm. angekommen. 1866 cbm. abgegangen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein

Konstanz, 13. Okt. 2.78 m + 0.03	Bingen, 12. Okt. 1.80 m + 0.00
Hüningen, 13. Okt. 2.38 m + 0.39	Kaub, 12. Okt. 1.38 m — 0.02
Kehl, 13. Okt. 2.97 m + 0.09	Koblenz, 13. Okt. 2.13 m + 0.08
Lauterburg, 13. Okt. 4.11 m + 0.21	Köln, 12. Okt. 2.78 m + 0.05
Maxau, 13. Okt. 4.35 m + 0.23	Ruhrort, 13. Okt. 1.40 m + 0.04
Germersheim, 13. Okt. 4.06 m + 0.21	Neckar
Mannheim, 14. Okt. 4.18 m + 0.23	Mannheim, 14. Okt. 4.10 m + 0.22
Mainz, 13. Okt. 1.26 m + 0.28	Heilbronn, 14. Okt. 0.75 m + 0.05

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.65—69	Ruß. Imperials	Mk. 16.70—85
20 Fr.-Stücke	" 16.20—16	Dollars in Gold	" 4.20—16.
Engl. Sovereigns	" 20.37—32		

Verloosungen.

Freiburger 50-Fr.-Loose vom Jahre 1887. Ziehung am 30. Sept. 1892. Auszahlung am 2. Jan. 1893. Hauptpreise: No. 25824 7000 Fr. No. 24247 Fr. 4000 No. 269 1079 1607 29 6 7490 8821 14078 14302 16330 20358 20822 21215 23426 26159 27843 29731 31227 32241 33616 34729 34985 45992 49127 49241 49534 51188 52427 54005 55105 55565 je 200 Fr. No. 4043 5474 7226 7705 8655 9257 9381 9438 10341 11989 13324 14416 15672 15826 16380 18429 18614 19442 20170 21060 21363 22937 25466 26702 27719 33383 33515 33864 34706 36483 38223 39631 40704 40711 40973 43460 47542 48175 49921 49981 52215 59966 je 50 Frs. (Ohne Gewähr).

Lanolin-Toilette-Cream-**Lanolin**
der Lanolinfabrik, Martinikenfelde bei Berlin
Vorzüglich zur Pflege der Haut.
Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden.
Vorzüglich zur Erhaltung guter Haut, besonders bei kleinen Kindern.
Zu haben in Zinntuben à 40 Pf., in Blechdosen à 20 und 10 Pf. in den meisten Apotheken und Drogerien.
General-Depot: Richard Horsch, Berlin N.W. 21.
30816

Pfaff-Nähmaschinen
nur allein zu haben bei
Martin Decker A 3, 4
44098

Amtliche Anzeigen

Südwestdeutscher Verband.

Mit Wirkung vom 1. d. Mts. ist die Station Zeilhard der Hessischen Ludwigsbahn in den Ausnahmetarif Nr. 7a (für Petroleumsendungen von Mannheim) aufgenommen worden. 49235

Nähere Auskunft ertheilt unsere Güterverwaltung Mannheim.

Karlsruhe, 12. Oktober 1892.

Namens der betheiligten Verwaltungen.

Generaldirektion der Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Mit sofortiger Wirkung wird die Bayerische Station Miltenberg in den Ausnahmetarif 7 (Petroleum) des Mannheim u. s. w.-Bayerischen Gütertarifs einbezogen. Die bezüglichen Frachtsätze sind bei der Güterverwaltung Mannheim zu erfragen. 49234

Karlsruhe, 12. Oktober 1892.

Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Maßregeln gegen die Cholera betr.

(282) No. 111,665. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Hafen in Leopoldshafen, nachdem daselbst in einem Falle asiatische Cholera constatirt worden, bis auf Weiteres für die Schifffahrt gesperrt ist.

Mannheim, 14. Okt. 1892.

Gr. Bezirksamt.

Seith. 49304

Bekanntmachung.

Die Rothlaufseuche der Pferde betr.

(282) Nr. 109737. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Rothlaufseuche unter dem Pferdebestand der III. Abtheilung des I. bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 14 erloschen ist. 49278

Mannheim, 10. Oktober 1892.

Großh. Bezirksamt.

Seith.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

(282) No. 111,150. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im Stalle des Metzgers G. Bühler in Ilvesheim die Maul- und Klauenseuche aufgetreten ist.

Wir haben in Folge dessen für die verseuchte Stallung verschärfte Stallsperre und bezüglich der Gemeinde Ilvesheim gemäß § 4 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 26. V. 85 angeordnet, daß aus nicht gesperrten Ställen Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine zum Zwecke oder im Vollzug einer Veräußerung nur auf Grund von Gesundheitszeugnissen ausgeführt werden dürfen, welche von einem Thierarzte ausgestellt sind. 49279

Mannheim, 13. Oktober 1892.

Großh. Bezirksamt:

Seith.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(282) No. 111151. Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß in dem Stalle des Landwirths Luley, Waldhofstraße 51 hier, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Wir haben demgemäß bezüglich dieser Stallung verschärfte Sperre und bezüglich der Stadt Mannheim die Maßregeln gem. § 4 V.-O. Großh. Ministeriums des Innern vom 26. Mai 1885 angeordnet.

Hienach darf Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) aus der Stadt Mannheim zum Zwecke oder in Vollzug einer Veräußerung nur auf Grund von Gesundheitszeugnissen ausgeführt werden, welche von einem Thierarzte ausgestellt sind. 49280

Mannheim, 13. Oktober 1892.

Großh. Bezirksamt:

Seith.

Bekanntmachung.

No. 15057. Die Ehefrau des Joseph Pfefferle, Crescentia geb. Mohr in Mannheim wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Großh. Landgerichts Mannheim vom 4. Oktober 1892 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger hiedurch veröffentlicht. 49286

Mannheim, 10. Oktober 1892.

Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.

Feist.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die Herstellung einer Wasserversorgung der Wohnungen und Bureaux im technischen Verwaltungsgebäude in Heidelberg im Anschlage von ca. 1600 M. soll im Wege des schriftlichen Angebotes vergeben werden. 49253

Angebote sind spätestens bis

Montag, 24. Oktober d. Js., Vormittags 10 Uhr

auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten einzureichen, woselbst die Pläne und Bedingungen zur Einsichtnahme aufliegen.

Zuschlagstermin ist auf 8 Wochen festgesetzt. 49253

Heidelberg, 12. Oktober 1892.

Der Gr. Bahnbauinspector II.

Bekanntmachung.

Die Beleuchtung der Treppen, Fluren, Höfe bewohnter Gebäude betr.

(282) Nachstehend bringen wir die ortspolizeiliche Vorschrift im obigen Betreffe vom 21. April ds. Js. zur Darnachachtung in Erinnerung: 49281

§ 1.

In allen bewohnten Grundstücken sind die zu den Wohnungen führenden Räume, insbesondere die Thoreinfahrten, Höfe, Hausfluren, Gänge und Treppen vom Eintritt der Dunkelheit und spätestens vom Beginne der öffentlichen Straßenbeleuchtung an, bis 10 Uhr Abends, bei früherer Abschließung der Zugänge zum Grundstücke bis zu dieser mit ausreichender und feuersicherer Beleuchtung zu versehen. Als ausreichend gilt die Beleuchtung nur dann, wenn sie ein ordentliches Erkennen der zu beleuchtenden Räumlichkeiten ermöglicht.

§ 2.

In gleicher Weise ist auch die Beleuchtung der Thoreinfahrten, Höfe, Hausfluren, Gänge und Treppen in Fabriken, gewerblichen Anstalten und Arbeitsstätten, in den Vergnügungs-, Versammlungs- und Schankstätten, sowie in den zugehörigen Bedürfnißanstalten zu bewerkstelligen. Die Beleuchtung ist dabei auf so lange zu erstrecken, als während der Nachtzeit Menschen in diesen Anlagen sich aufhalten oder zu verkehren pflegen.

§ 3.

Auch unter Tags sind die nach § 1 und 2 zu beleuchtenden Räume mit künstlicher Beleuchtung zu versehen, wenn das Tageslicht zu denselben keinen genügenden Zutritt hat.

§ 4.

Verantwortlich für die Erfüllung vorstehender Vorschriften sind in den Fällen des § 1 die Eigenthümer bezw. deren Stellvertreter (Hausmeister, Hausverwalter), im Uebrigen die Inhaber der Betriebe bezw. deren Stellvertreter. Ausnahmsweise ist die Uebertragung der Sorge für die Beleuchtung durch Verträge an Andere, namentlich Miether, Hausverwalter, jedoch nur dann zulässig, wenn der Hauseigenthümer nicht selbst in dem Hause wohnt. In diesem Falle kommt die Verantwortlichkeit des Eigenthümers in Wegfall, wenn er der Polizeibehörde von der Bestellung des Vertreters Mittheilung gemacht hat.

§ 5.

Zuwiderhandlungen werden an Geld bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

Mannheim, 13. Oktober 1892.

Großh. Bezirksamt.

Dr. Schmid.

Handelsregistereinträge.

Zu O.-Z. 495 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Gesellschaft der Spiegelglasmanufakturen und chemischen Fabriken von Saint Gobain, Chauny und Cirey" in Paris mit Zweigniederlassung in Waldhof wurde eingetragen:

Auguste Ernest Chrétien François Ferber in Paris ist aus dem Verwaltungsrath ausgeschieden. Als Verwaltungsrathsmitglieder wurden durch die Generalversammlung vom 29. April d. Js. neugewählt: 46252

Ingenieur Alphonse Gérard in Paris, 15 avenue Matignon und Direktor Louis Henri Dumont daselbst 8 rue du Pont de Lodi.

Mannheim, 9. Oktober 1892.

Großh. Amtsgericht III.

Dr. Hummel.

Weidenversteigerung.

No. 55. Der Ertrag an Korbweiden von der städtischen Weidenanlage bei der Compostfabrik in der Harlachgewann wird

Montag, den 17. d. Mts., Vormittags 11 Uhr

im städtischen Bauhofe wiederholt loosweise versteigert. 49273

Mannheim, 10. October 1892.

Die Culturcommission:

Bräunig. Bodenhöfer.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, den 15. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 49293

1 Spiegelschrank, 1 Chiffonnier, 1 Kanapee, 1 Waschkommode und 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 großer Spiegel mit Consol, 1 Pfeilerkommode, 2 Tische, 1 Hausapotheke, 3 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Amerikanerstuhl, 10 Stühle, 1 Schirmständer, 1 Waschgarnitur, verschiedenes Porzellangeschirr und Gläser, 8 Bände „Feis zum Meer", 8 Bände Lessings Werke, Schillers- Heine- u. Göthes-Werke, 1 Bücherregal, 1 Deckbett, 3 Kissen, 2 Ofenschirme, 1 Partie Bodenläufer, 1 Gummiplatte, 1 Reisekoffer, 100 Damenstrohhüte, 30 Stück Hutfedern, 1 Partie Spitzen, Bänder und Schleier im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 14. Oktober 1892.

Störk,

Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Klavierunterricht

ertheilt sehr gründlich gegen mäßiges Honorar. 45889

E. Rembter, M 2, 13, 2. Stock.

Bekanntmachung.

Nr. 2507. Gemäß Erlaß Gr. Oberschulraths vom 4. August l. J. Nr. 16556 kommt mit der zweiten Hälfte des laufenden Schuljahres die sogenannte Steilschrift in der I. und II. Klasse der erweiterten Volksschule dahier zur Einführung.

Ueber Beschaffenheit der Schiefertafeln und Schreibhefte wird auf dem diesseitigen Büreau nähere Auskunft ertheilt. 49290

Mannheim 13. Oktober 1892.

Großh. Rektorat:

Schick.

Bahnschwellenversteigerung.

Am Dienstag, 18. Oktober 1892, Vormittags 1/2 9 Uhr werden in Station Waldhof lagernd, im Wartesaal III. Klasse daselbst: 49178

85 Stück ausgewechselte kieferne Mittelschwellen,
631 Stück ausgewechselte eichene Mittelschwellen und
76 Stück ausgewechselte eichene Weichenschwellen

loosweise an den Meistbietenden versteigert.

Der Bahnmeister:

Roes.

Das Großh. Hof- u. Nationaltheater hier

braucht für den Winter 1892/93 circa 4000 Zentner groben Hüttencoaks, Lieferung ratenweise.

Offerten mit Preisangabe sind bis spätestens 20. Oktober ds. Js. an die Verwaltung des Gr. Hoftheaters einzureichen. 49277

Gr. Hoftheater-Intendanz.

Versteigerung.

Im Auftrage werden

Freitag, den 14. Oktober d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr

in Lit. **G 4, 21, part. rechts** gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert: 49126

1 Salontisch, 1 Spieltisch, 1 Nähmaschine (ganz neu zum Treten) 1 seid. Frauen-Rock und Jacke, 1 woll. rother Teppich, 5 Tischtücher, 1 Deckbett, 2 Kissen, 1 dreiarmiger Gas-Lüstre, 1 versilb. Theemaschine, 2 silb. Eßlöffel, 21 silb. Caffelöffel, 3 Dessertmesser mit silb. Heften, 3 Dessertgabeln mit do., 1/2 Dutzend Messer und Gabeln mit Holzheften, 2 gold. Ringe, 1 silb. Anker-Uhr, 2 Dutz. Paar Hosenträger, 2 1/2 Dutz. Brit.-Eßlöffel, 1 do. Suppenlöffel, 1 Tranchirbesteck.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Th. Paul jun., Auctionator.

Oelgemälde-Versteigerung

Nur C 1 No. 5

gegenüber dem Kaufhause.

Samstag, 15. Oktober und die darauffolgenden Tage, Vormittags 10 Uhr

anfangend, wird die seit längerer Zeit ausgestellte sehr werthvolle Sammlung 49026

Original-Oelgemälde

(über 150 Nummern)

wegen gänzlicher Aufgabe meines Kunsthandels und Abreise nach Wien öffentlich versteigert.

L. Weiss.

Nur C 1, 5.

Neue russ. Sardinen

per Faß M. 1.80

Rollmops

per Kübel M. 2.—

Bismarckhäringe

per 2 Liter-Dose M. 1.80
„ 4 „ „ 2.50

Nürnberger

Ochsenmaulsalat

Frankfurter

Bratwürste

empfiehlt 49300

Georg Dietz,

G 2, 8, Marktplatz.

Feinste Thüringer

Bratgänse

heute wieder eingetroffen

Moritz Mollier Nachf.

Teleph. 488. 49305

Kieler Sprotten
Kieler Bücklinge
la. Elb-Caviar

heute wieder eingetroffen. 49303

Ernst Dangmann,

N 3, 12.

Frische

Helgoländer Schellfische

Frankfr. Bratwürste

täglich frisch

Straßburger Sauerkraut
neue geschälte Victoria Erbsen
Hellerlinsen
ungarische Zwergelbohnen
algerische grüne Erbsen
Soisonbohnen
Flageolets 2c.

empfiehlt 49302

J. H. Kern, C 2, 11.

Neuer Astrachan-Caviar, Krammetsvögel, Gänse-Leber-Pasteten, neue Sardinen, frische Gothaer Cervelatwurst, Delicateßhäringe Seezungen, echte franz. Tafelkäse.

Theodor Straube,

N 3, 1 Ecke 49297

gegenüber dem „Wilden Mann".

49299

Waldhasen, Rehe: Rehziemer u. Rehschlegel, Straßb. Sauerkraut, Rebhühner, Maronen, Gänse, Enten, Hahnen, französ. Poularden.

Theodor Straube,

N 3, 1 Ecke

gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf

von **A. B. Bergrath** sel. Wtw. in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg 49289a

Alleinverkauf für Mannheim bei

Theodor Straube, N 3, 1

Ecke gegenüb. d. „Wilden Mann."

49269

Rheinsalm

Frische Hummer

Prima Ostender

Austern

empfiehlt

Moritz Mollier Nachf.

Telephon 488.

Almeria-Trauben

Malaga-Trauben
Röm. Pflaumen
Candirte Früchte
Prinzeß-Mandeln

Muscat-Datteln

2c. 2c. 49301

Ital. Maronen
Teltower Rübchen

Herm. Hauer, O 2, 9.

Hasen, Rehe, Feldhühner, Krammetsvögel, fette Gänse, Enten, Poularden, junge Hahnen, Austern, Hummer, Rheinsalm, Seezungen, Turbot, Cabljaue, Schellfische, franz. Schwarzwurzel, Teltower Rübchen, Maronen, frische Cervelatwürste, Trüffelleberwürste, geräuch. Rheinlachs.

Jac. Schick

Großh. Hoflieferant 49296

C 2, 24, n. d. Theater.

Hummer 49295

lebend und lebend abgekocht
Salm, Soles, Turbots
Schellfische
Leb. Hechte, Zander
ff. Ural-Caviar
Oel- und Russ. Sardinen

Frkft. Brat- u. Leberwurst

Thee, 1892er Ernte
per Pfd. von Mk. 2.— an.

Ph. Gundl, Planken.

Damen find. liebev. verschw. Aufnahme bei Aug. Götz, Dw., Hebamme, **Weinheim a. B.** Mill. I. 20. 39498

Bekanntmachung.

J.-Nr. 33263. Mit Entschließung des Bezirksraths hier vom 27. Juli ds. Js. wurde der ortsübliche Tagelohn für die Stadt Mannheim in nachstehender Weise festgesetzt: 49180

A. Für die Stadt Mannheim.

1. Für erwachsene männliche Arbeiter (über 16 Jahr)	M. 2.80
2. Für erwachsene weibliche Arbeiter (über 16 Jahr)	„ 1.40
3. Für jugendliche männliche Arbeiter (unter 16 Jahr)	„ 1.—
4. Für jugendliche weibliche Arbeiter (unter 16 Jahr)	„ —.80

B. Für den gesammten Landbezirk.

1. Für erwachsene männliche Arbeiter (über 16 Jahr)	M. 2.—
2. Für erwachsene weibliche Arbeiter (über 16 Jahr)	„ 1.40
3. Für jugendliche männliche Arbeiter (unter 16 Jahr)	„ 1.—
4. Für jugendliche weibliche Arbeiter (unter 16 Jahr)	„ —.70

Die neuen Sätze müssen vom 1. Januar 1893 ab angewendet werden.

Mannheim, 10. Oktober 1892.

Bürgermeisteramt.

Kloß. Lemp.

Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Wegzug von hier versteigere ich im Auftrage in M 3, 7

Mittwoch, den 26. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr.

Donnerstag, den 27. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr und

Freitag, den 28. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr:

Kücheneinrichtung, Weißzeug, die Einrichtung von ca. 16 Zimmern, bestehend in 15 Betten, theils Roßhaarmatratzen, theils mit Seegrasmatratzen, Chiffonier, Schränke, Tische, Stühle, Waschtische, Nachttische, Schreibtische, Kanapee, Commode, Spiegel, Bilder, Vorhänge, Teppiche, Gaslampen und Gaslüster und Verschiedenes. 49272

C. Kauffmann, Waisenrichter.

Rhein-Dampfschifffahrt

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Die Fahrt **Nachmittags 12 3/4 Uhr** von hier, wird vom **15. d. Mts. ab eingestellt.** Von diesem Tage an findet täglich nur **eine Abfahrt, Morgens 6 Uhr** nach Köln-Düsseldorf-Rotterdam und Zwischenstationen statt. Weitere Auskunft über Frachten 2c. ertheilt

49249 **Die Agentur.**

Ausverkauf. **Selten günstige Gelegenheit** für Private & Wiederverkäufer. Ausverkauf.

Wegen Verlegung unseres Geschäftes nach Frankfurt a. M. verkaufen wir die **Restbestände** unseres Lagers, bestehend in: 49292

1000 Hausschürzen, Kinder-, Zier- u. schwarzen Schürzen
200 Dtzd. leinener Handtücher
200 „ „ Taschentücher, weiß u. coul.
Tricot-Wäsche Ia. Qual. für **Herren** und **Damen** zu halben Preisen.
Flanellhemden für Herren und Damen.
Unterröcken, Tischdecken, elegante Dessins, **Axminster-, Manchester- u. Congo-Teppiche, Bettvorlagen, Bodenläufer** und noch **viele andere** Artikel zu jedem nur annehmbaren Preise.

Allschoff & Co., C 4, 6,

parterre

(kein Laden).

Aerztliche Niederlassung

Dr. H. Rubensohn,

pr. Arzt und Spezialarzt für Kinderkrankheiten wohnt **L 18, 24, I.** 48975

Wir suchen per sofort oder später 49263

4 durchaus tücht. Verkäuferinnen

bei hohem Gehalt.

Herm. Schmoller & Cie.

Dr. med. Robert Fuchs

Augenarzt 40009

Institut Vorbach, N 4 No. 15.

Sprechstunden 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante 49286

Pol.-Act. Jacob Ueberrhein Wwb.

nach langem schweren Leiden gestern Mittag 1/2 3 Uhr zu sich abzurufen.

Die Beerdigung findet **Freitag, 14., Nachm. 4 Uhr** vom Trauerhause Schwetzingerstr. 76a aus statt.

Namens der trauernden Hinterbliebenen

Ludwig Ueberrhein.

Statt jeder besonderen Anzeige.

MARCHIVUM

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, 16. October, Abends 7 Uhr

Familien-Abend mit Tanz

im Saale unseres Gesellschaftshauses,
zu dessen Besuche wir unsere werthen Mitglieder mit Familien-Angehörigen freundlichst einladen. 49031

Der Vorstand.

Stenographische Vereinigung Stolzeana.

Mannheim.
Samstag, den 15. Oktober cr., Abends 1/2 9 Uhr
im „Wilden Mann" (Hubertushalle)
zur Feier unseres I. Stiftungs-Festes

Abend-Unterhaltung,

wozu wir Freunde und Bekannte unseres Vereins nebst Familienangehörigen ergebenst einladen. 49239

Der Vorstand.

Gemälde-Ausstellung,

C 3, 9,
vis-à-vis Hotel Deutscher Hof.

Wegen Abreise verkaufe ich mein Waarenlager um Rücktransportkosten zu ersparen, zu jedem annehmbarem Preis, u. A.

1 Oelgemälde m. br. Goldrahmen,

Größe 80—100 Centmtr. von 25 Mark an. Ich mache die verehrten Kunstliebhaber besonders aufmerksam, daß ich nur von den ersten Düsseldorfer Meistern Gemälde führe, u. A. Raßmussen, Chr. Sell, F. Beinke, A. Achenbach, Süß, F. Lange, Rocken 2c. 2c. Wer also ein gutes Gemälde kaufen will, der soll's nicht unterlassen, die Ausstellung zu besuchen. 49274

Gelegenheitskauf für Brautleute und Festgeschenke.

Jakob Sauder, Kunsthändler aus Düsseldorf.
z. Zt. Mannheim, C 3, 9.

Großer Mayerhof. 49294

Freitag, 14. Oktober **Concert**

der renommirten Varietee-Truppe **Seppel Bothmann.**
Frl. Winter, Concertsängerin, Herr Mamma, Wiener Humorist, Herr Hasco, musikal. Clown und Carricaturen-Zeichner, Geschw. Bothmann, Tyroler Duettisten. Anfang 8 Uhr. Entree frei.

Pension
Speyererhof bei Heidelberg,

seit 21 Jahren Pächter L. Busch.

Der Speyererhof ist seiner Lage nach einer der schönsten und beliebtesten Ausflugspunkte Heidelbergs und Umgebung, eine halbe Stunde **vom Bahnhofe** entfernt, umgeben von Tannenwald und Park-Anlagen. **Mittagstisch** von 5 Gängen um 1 Uhr à Couvert **2 Mark.** 42451

Reine selbstgezogene Weine. 24 comfortabel eingerichtete Zimmer mit 40 Betten. **Pensionspreis 5 Mark pro Tag.**

Telephon-Verbindung.

Brauerei Hochschwender

empfiehlt ausgezeichnetes
Wiener Export- und Lagerbier aus der **Brauereigesellschaft Eichbaum, reine Weine, warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit nebst aufmerksamer Bedienung und reelle Preise.
48137 Hochachtungsvoll

Morr.

Wer ein wirklich gutes Glas Bier trinken will,

der besuche das altrenommirte, anno 1753 gegründete

Rothe Schaf.

49237 **Mehrere Biertrinker.**

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum von Ludwigshafen und Umgegend, meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Gönnern die ergebenste Mittheilung, daß ich die altrenommirte Weinwirthschaft

Zur altdeutschen Weinstube

früher **Völker**

Amtsstraße 11, übernommen und **Samstag, den 8. Oktober** eröffnet habe. Durch Verabreichung kalter und warmer Speisen zu jeder Tageszeit, Ausschank von nur **ausgezeichneten reinen Pfälzer Weinen** bei civilen Preisen und aufmerksamer Bedienung, glaube ich, als 20jähriger Restaurateur in Würzburg thätig, den Ansprüchen meiner mich beehrenden Gäste gerecht zu werden und das frühere Renommee dieser Wirthschaft zu erwerben und sehe deshalb geneigtem Zuspruch entgegen. 48941

Hochachtungsvoll

Andreas Mayer.

Frauenschönheit

ist eine Zierde, welche man nur erhält durch den Gebrauch der **Lilienmilch-Seife** von der **Parfümerie Union, Berlin.** Bewährtes Mittel gegen Sommersprossen 2c. à Stück 50 Pf. zu haben. 47906

In **Mannheim** bei:

C. Baumgärtner, G 7, 24a.
Friedr. Becker, G 2, 2 u. D 4, 1.
R. Breilmayer, L 12, 4a.
W. Effig, L 15, 2a.
Jacob Harter, N 3, 15.
Herm. Hauer, O 2, 9.
M. Heidenreich, H 2, 1.
Theod. Henzler, G 8, 13.
Friedr. Hitschfel, L 4, 15.
Wilh. Horn, Zeughausplatz.
C. Kaufmann, L 12, 7.
R. Kaufmann, G 3, 1.
J. H. Kern, C 2, 11.
Kronen-Apotheke am Tattersall.
Louis Lochert, R 1, 1.
Anton Pfeffer, B 5, 18.
Joseph Sauer, K 4, 15.
K. Schifferdecker, S 4, 18.
J. Schmitt Wwe., Schw.-Str. 22.
Joh. Schreiber, T 1, 6, ZA 1, 1. H 8, 39, Schwetzingerstr. 18a.
J. G. Volz, N 4, 22.

In **Ludwigshafen** bei:

W. Hedderich-Fischer, Bismarckstr. 47.
Heller & Roth, Oggersh.-Str. 16.
Karl Reuer, Oggersh.-Str. 15.
Ph. Better Wwe., Oggersh. Str., Ecke Maxstr.
Gottl. Walther, Maxstr. 88.

Holz und Kohlen.

Sämmtliche Sorten **Ruhrkohlen** für **Hausbrand** und **Maschinenheizung** in **Prima-Waare** aus gedeckten Schiffen; **Braunkohlen-Briquets,** Marke B; zerkleinertes **Buchen-** und **Tannenholz,** beliebte Sorte **Bündelholz, Holzkohlen, Gascoaks** und **Anthracitkohlen** liefert frei an's Haus zu bekannten Tagespreisen 41908

H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28.

Telephon Nr. 438.

Vereine.

2er Club.

Zum Wiederbeginn uns. geselligen Zusammenkünfte
Freitag, den 14. Oktober,
Abends 9 Uhr
Außerordentlicher

Club-Abend

mit Musik u. ff. bayr. Stoff
im Lokal,
wozu die verehrl. Mitglieder hiermit freundlichst einladet
49099 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Montag, den 17. Oktober 1892,
Abends 8 1/4 Uhr
im Theater-Saale

Vortrag

des Herrn Prof. Dr. E. Gothein aus Bonn
über:
„Columbus und die vierte Säkularfeier der Entdeckung Amerikas."

Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à Mk. 12 für sämmtliche Vorträge, Tageskarten à Mk. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung **K. Ferd. Heckel,** in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler** und im **Zeitungskiosk** hier, sowie in der **Baumgartner'schen** Buchhandlung in **Ludwigshafen** zu haben. 49177

Die **Karten** sind beim Eintritt in den Saal **vorzuzeigen.** (Die Tageskarten abzugeben.)

Die Saalthüren werden punkt 8 1/4 Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Dienstag, den 18. Oktbr. 1892.
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokale

Vereinsversammlung.

Tagesordnung:
1. Verlesung der mit dem II. Preis ausgezeichneten Jubiläumspreisarbeit.
2. Sonntagsruhe.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten. 49134

Der Vorstand.

Mannheim, 11. Oktober 1892.

Singverein.

Freitag Abend 1/2 9 Uhr
Gesammtprobe. 49233

Gabelsberger Stenographen-Verein.

Unsere Uebungen finden von jetzt ab an folgenden Tagen in unseren Vereinslocalitäten Bremer Ed. N 4, 1 statt:

Montag u. Donnerstag: Fortbildungsunterricht für Vereinsmitglieder.
Mittwoch: Debattenschrift für Vereinsmitglieder.
Montag und Donnerstag: I. Anfangskurs für jüngere Herren.
Dienstag u. Freitag: II. Anfangskurs für jüngere Herren.
Mittwoch: III. Anfangskurs für ältere Herren.

Beginn des Unterrichts jeweils **Abends 8 1/2 Uhr.** 48839

Der Vorstand.

Wer rasch und gut die

französische Sprache

erlernen eine reine Aussprache, Gewandtheit in der Conversation und Correspondenz erlangen will, kann, um diesen Zweck zu erreichen, Unterricht von einem Franzosen bekommen u. schreibe u. W. 48653 an die Expedition.

Auch wird Italienisch gelehrt.

Lecons de Français.

Conversation, grammaire, littérature par un jeune professeur de Paris. Offerten unt. Nr. 49265 an die Expedition. 49265

Une jeune Parisienne

fille d'un officier supérieur, jouissant des meilleures recommandations, désire donne quelques leçons de conversations. 48802

S'adresser au bureau du journal sous le No. 48892 ou à Mademoiselle **Bonningue,** Hebelstrasse 15, **Karlsruhe.**

Hut vertauscht.

Freitag Abend ist in der Garderobe des Parquets rechts im Theater ein runder, schwarzer **Filzhut.** (Firma Renner) mit einem aus einer Wiener Firma (Heinr. Ita) und H. W. get.) verwechselt. 49043

Um Rücktausch bei **Frau Wiedemann,** C 3, 12/14, 2. Stock wird gebeten.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Hebamme **Weber, Weinheim.** 39497

Wohne jetzt 48994

E 1, 10, 2. St.

Rosa Fuchs, Hebamme.

43206

Feinstes

Tafelobst

zum
Winterbedarf,
wie
Kaiser-Reinetten, Gold-Rainetten, Borsdorfer Aepfel 2c. 2c., sowie bestes

Koch-Obst

wird zu billigsten Preisen frei ins Haus geliefert. 48871

v. Schilling'sche Verwaltung
E 5, 1, P 5, 1, L 14, 5a.

Den verehrl. Hausfrauen diene, daß vorhandene Fleischbrühe auf keine Art besser und billiger verlängert werden kann, als mit

MAGGI's

Suppenwürze. Zu haben bei **Ernst Dangmann,** N 3, 12. Leere Fläschchen werden billigst nachgefüllt. 48364

Eingaben an **Staats-, Militär- und städtische Behörden** werden richtig, rasch und billig besorgt. 42658

Näheres im Verlag.

12.000 Mk. auf 2. Hypotheke gesucht. Offerten unter Nr. 49228 an die Exped. ds. Blattes.

Hochelegante, sowie einfache Costüms werden nach dem neuesten Pariser Journal, **rasch u. billigst** angefertigt.
Breitestrasse, S 1, 4. 43801

Die 32539

Handschuhwascherei L. Jähningen,
befindet sich nunmehr
H 2, 8, 3. Stock.

Glaschristbaumschmuck

hochfein, neuste Sachen à Postcolli 5 Mk. frei, **Menschen- und Thierangen** billig, liefert **A. m. Müller-Hippes,** Lausche, Thüringen. 49288

Strümpfe und Socken

werden prompt und billig angestrickt. 44553

Herm. Berger, C 1, 3.

Mildeste Veilchen-, Rosen-, Honig-Seife 47200

überaus mild und sehr aromatisch, empfiehlt in Pack. enth. 3 St. 40 Pf.: **Edmund Meurin,** Germania-Drog., E 1, 10.

Zur gefl. Beachtung!

Strickarbeiten

werden solid und billig ausgeführt von der **Maschinenstrickerei** 48761

Lina Schweizer,
J 2, 7, 3. Stock.

Empfehle mich zur Anfertigung **eleganter und einfacher**

Damenkleider

unter Garantie für modernen Schnitt und ausgezeichnetem Sitz bei billigster Berechnung in und ausser dem Hause. 48761

Gretch Pernat, 4. Querstr. 1.

Die größten und billigsten

Lohkäse

nur in

S 2, 2. S 2, 2.

Kleingemachtes Tannenholz, Bündelholz, Feueranzünder, Briketts billigst. 48412

Anhängschloß

per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 35684

Ein **Kind** wird in gute Pflege genommen. 48465

J 9, 27, Hinterhaus.

100,000 Säcke

für **Kartoffeln, Getreide** 2c., einmal gebraucht, groß, ganz u. stark à 25 u. 30 Pfg. Probeballen v. 25 St. vers. unt. Nachn. u. erbittet Angabe der Bahnstation. 48188

Max Mendershausen, Cöthen i/A.

Ein **Regenschirm** am 8. ds. im Gambrinus abhanden gekommen. Abzugeben in der **Gambrinushalle** oder beim **Vorstand des Militärvereins.** 49243

Kitten von allen Gegenständen in
85622 **E 1, 4,** Laden.

Gefunden

Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 49282

ein Regenschirm,
ein Schlüssel.

Ankauf

Wohnhaus

zu kaufen gesucht. Verkaufsbedingungen unter Angabe des Preises und Rentabilität beliebe man unter S. 49240 an die Expedition d. Bl. zu richten. 49240

Neue oder wenig gebrauchte **Weinlagerfaß** von 20 bis 40 Hektolit. haltend, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 49251 a. d. Exped. ds. Bl. 49251

Zu kaufen gesucht, ein gebrauchter **Krankenfahrstuhl.**

Offert. unter Angabe des Preises **sub A. P. Nr. 49190** an die Expedition. 49190

Wer zahlt die höchsten Preise für **getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?** 35566

L. Herzmann, E 2, 12.

Wer zahlt die höchsten Preise für getragene **Kleider, Schuhe und Stiefel?** 46266

M. Bickel, J 1, 17.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 37872

A. Rech, H 5, 1a.

Verkauf

Eine flottgehende **Rinds- und Schweinemetzgerei** an einem lebhaften Platze in hiesiger Stadt, für M. 26000, unter sehr günstigen Bedingungen, zu verk. Miethe einnahme ohne Metzgerei ca. M. 1150 Näh. im Verlag. 48205

Ein sehr gt. **Pianino,** (kreuzsaitig) billig zu verkaufen. 49288

H 7, 27, 3. St.

Gut erhaltene **Chaise,** (Coupee) 1 **Fauteuil,** (Lehnstuhl) zu verk. 49229 C 8, 6, part.

Ein gutes **Pianino, 1 Tafelklavier** billig zu verkaufen. **Ludwigshafen, Bismarckstraße 43.** 49248

Ein langer **Plüschmantel** und eine **Seidenplüschjacke** für eine mittlere Figur passend, billigst zu verkaufen. 48852

Einzusehen zwischen 10—2 Uhr H 1, 15, 3. Stock.

Ein **Holzbrunnen** (Steintrog) zu verkaufen G 7, 21. 47279

Zweiräderige **Handwagen** bill. zu verk. Q 7, 4. 48349

---

2 vollständige Betten, 2 Chiffonier billig zu verkaufen. 47557

S 3, 2, parterre.

Kassenschränke,

neue verschd. Größe, s. v. 43334

M. Kronewitter,
P 4, 9. Schlosserei. P 4, 9.

Weinfass

von 20—1200 Lit., oval., 1/4, 1/2 u. ganze Stückfaß, fertig zum Füllen, billigst zu verkaufen in der Küferei **P. Schumm, U 4, 8.** 45225

Eine **Comptoir-Abschluß** zu verk. G 7, 21. 47280

Habe 350 Ctr. sehr schönes

Wiesen-Heu

zu verkaufen. 49289

A. Hellemann,
z. Karpfen, Ulm a/D.

Stellen finden

Ich suche zum sofortigen Eintritt einen energischen jungen **Mann** zur Ueberwachung einer größerer Zahl Arbeiter. Derselbe muß sowohl kaufmännisch gebildet sein, wie auch eine schöne Handschrift schreiben. 49211

Marx Maier, Waldhofstraße, Mannheim.

Tüchtige Einschaler und Taglöhner

werden angenommen. 49187

Neubau Realschule Q 8.

Th. Buchheim.

Näheres Bauführer **Frinken.**

Ein im Copiren von Zeichnungen und Anfertigung von Blaupausen geübter junger

Zeichner

wird zu engagiren gesucht. 49287

Gasmotorenfabrik Mannheim,
Lindenhof, Windeckstraße.

Ein junger ordentl. **Hausbursche** gesucht. 49169

N 3, 16.

Tüchtige **Näherinnen** für Damen-Mäntel gesucht. 49291

L. Fischer-Riegel, P 1, 4.

Ein Mädchen, welches selbstständig fein kochen kann, reinlich ist und Hausarbeit übernimmt, von kleiner Familie bis Ende ds. Mts. nach Berlin gesucht. 49024

Näheres in der Expedition.

„Gegen hohen Lohn"

aufs Ziel ein braves, fleißiges Mädchen, welches perfect kochen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, gesucht, und solche, die gute Zeugnisse haben, wollen sich melden. 45624

Zu erfragen in der Exped.

Ladnerin in eine Schweinemetzgerei gesucht. 48225

Näheres **G 4, 19/20.**

Aufs Ziel ein Mädchen zu 2 Kindern von 3 u. 5 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat u. schon bei solchen war, gesucht.

Zu erfr. i. d. Exp. 45625

Lehrmädchen

per sofort gesucht. 49143

Carl Held, C 3, 9.

Ein bess. **Zimmermädchen** das gut bügeln u. sehr gut nähen kann, gesucht. 48979

Gefl. schriftliche Off. unt. Nr. 48979 an die Exped. ds. Blattes.

Ordentliches **Mädchen** sofort gesucht. 49110

H 10, 1, Wirthschaft.

Mädchen suchen und finden Stellen. 49297

L. Oberlies, G 4, 21.

Lehrmädchen aus achtbarer Familie für Mercerie- und Passementeriewaarengeschäft gesucht.

Näheres Expedition. 48796

Tücht. **Mädchen** werden gesucht u. empfohlen. 48331

Fr. Schuster, G 5, 3.

Ordentl. **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht. Q 4, 19. 49244

Ein Mädchen, das selbstständig bürgerlich kocht und häusliche Arbeit verrichtet, sofort gesucht. 48231 D 6, 1, part.

---

2 jüngere **Mädchen** finden gute Stellen. 49276

Frau Schuster, G 5, 3.

Stellen suchen

Ein **Commis** sucht Stelle in einem Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft. Off. unt. Nr. 49173 an die Exped. ds. Blattes.

---

1 erf. jung. Mann, (Schlosser) sucht sof. Stelle als **Heizer** oder **Maschinist** in irgend welchem Betriebe. 49097

Zu erfragen in der Exped.

Ein jg. **Mann** mit gt. Zeugn. sucht Stelle als Magazin-Arbeiter, Ausläufer, Kutscher od. dergl.

Näh. G 8, 25, 3. St. 49091

Jung verh. **Mann,** der in der französischen Sprache gut bewandert ist, sucht sofort Stelle.

Näheres im Verlag. 49266

Ein **Fräulein** aus guter Familie, erf. in Haus- u. Handarbeit, auch schon in Ladengesch. thätig, sucht Stelle in einem Laden oder als Stütze der Hausfrau hier oder auswärts. 49120

Näheres im Verlag.

Eine alleinstehende, ältere, zuverlässige **Person** sucht zu einem Wittwer Stelle. 49004

M 4, 10, 3. St.

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar zu Hause angenommen. Offerten unt. E. B. Nr. 47275 an die Exped. ds. Bl.

---

1 **Mädchen** m. gt Zeugn. welches gt. kocht, u. Hausarb. verrichtet, sucht sof. Stelle. 49285

Büreau Eindorff, P 6, 8.

---

1 anständig. **Hausmädchen,** welches etwas kochen kann und Zimmerarbeit versteht, sucht sof. Stelle. Näh. F 4, 18, Hths. 49267

---

1 jung. **Mädchen** sucht Stelle zu Kindern od. kl. Haushaltung. 49267 **L. Oberlies,** G 4, 21.

Erfahrenes **Mädchen** wünscht sof. Stelle zur Aushilfe. Gasthaus z. schwarz. Lamm, G 2, 17. 49238

---

1 jg. **Mädchen** sucht tagsüber Beschäftigung in einer kl. Familie. 49247 H 9, 14b, 4. St.

Gesetztes **Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann und Liebe zu Kindern hat, sucht sofort Stelle. 49118 **F 6, 3,** 3. Stock.

Eine geübte **Wärterin** empfiehlt sich zur Wartung bei Wöchnerinnen und Kranken, besonders während der Nacht.

Näh. **S 2, 6,** 3. St. 34901

Lehrlingsgesuche

Lehrling gegen sofortige Vergütung für ein Mercerie- und Passementeriewaarengeschäft gesucht. 48796

Näheres in der Expedition.

MARCHIVUM

Ich suche zum sofortigen Eintritt einen 49220

Lehrling

mit guter Schulbildung. Derselbe erhält gleich vom Eintritt an, angemessene Vergütung.

Julius Hirschhorn.

Miethgesuche

Eine gebildete Dame sucht auf die Dauer von einem Monat ab 15. d., ein möbl. Zim. in gutem Hause, möglichst mit Pension. Offerten unt. Nr. 49172 an die Expedition des Blattes. 49172

Keller zur Lagerung von circa 300 Faß Oel zu miethen gesucht. 49161

Offerten unter A. M. 49161 an die Expedition zu richten.

Fabrik

zu miethen gesucht in Mannheim oder Umgegend mit Dampfmaschinen.

Gefl. Offerten unt. O. P. Nr. 49072 an die Exped. ds. Bl. 49072

Mühle

in der Nähe Mannheim's zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter N. L. Nr. 49071 an die Exped. ds. Bl. 49071

Magazine

B 2, 6 schöner Parterreraum als Werkstätte oder Magazin zu verm. 48132

In unserem Hause **B 6, 20** ist ein 2stöckiges **Magazin** mit Mansarden- und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleineisenwaaren, Colonialwaaren, Kurzwaaren, 2c. 2c. eignen dürfte, zu vermiethen. 29287

Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

F 3, 7 Magazin zu vermiethen. 47840

F 7, 25 Ringstraße, F 7, 25

großes geräumiges Magazin zu vermiethen. 49104

G 7, 15 großes Magazin mit trockenem, großem Keller per sofort zu vermiethen. 41247

G 7, 21 nächst der Ringstr., 5 Räume u. Zubehör billig z. v. Auch werden 3 Räume als **Comptoir** abgegeben. 47270

M 2, 13 Werkstatt od. auch als Lagerraum zu verm. Näh. 2. St. 41469

P 3, 3 schöne Werkstatt sofort zu verm. 47698

U 6, 27 schöne, gr. Werkstätte mit oder ohne Lagerplatz bill. zu verm. Näheres 2. Stock. 45372

Magazin mit Transit-Einrichtung oder sonstigem Lagerraum geeignet, sofort billigst zu vermiethen. 48665

Zu erfragen **G 7, 12½**, 2. Stock.

Läden

C 1, 5, Breitestraße, Laden per sof. zu v. 47150

D 3, 1 part., 2 helle Part.-Zim. als Büreau zu vermiethen. 41312

E 1, 12 Marktstr., Centrum d. Stadt, Laden m. o. ohne gr. oder kl. Wohnung, Magazin, Werkstätte 2c. zu v. Die Räume eignen sich fast für ein jedes Geschäft. 48832

E 3, 5 Laden mit 2 Schaufenstern a. zu Bureau geeignet sof. od. später zu v. 47855

F 2, 9a in nächster Nähe des Marktes, 2 große Läden mit Nebenzimmer, Magazin und Zubehör sofort zu vermiethen. 47766

Näh. Manufacturwaarenladen bei Herrn **Lehlbach, F 2, 9** oder **G 3, 16.** 47766

F 4, 21 Parterre zu Laden oder Bureau, event. mit kleinem Magazin zu verm. Näheres 2. Stock. 48010

G 3, 10 Laden mit Wohn. sof. zu v. 48151

Kunststraße N 3, 11

Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näh. zu erfragen 1 Stiege hoch. 25236

O 5, 1 Laden mit 2 Schaufenstern nebst großem Magazin dazu z. v. 41571

Erbprinz O 5, 1.

Ein großes u. kleines Vereinslokal zu vermiethen. 41572

P 6, 23|24 4 schöne Laden mit allem Comfort der Neuheit ausgestattet, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 45764

R 3, 15b 1 Laden zu vermiethen. 48660

Bureau

zu vermiethen. 46892

U 3, 17, parterre.

Für **Schweine-Metzgerei** äußerst günstige Lage u. Räumlichkeiten, desgleichen auch für einen tüchtigen Bäcker geeignet, sofort zu vermiethen. 49191

Offerten unter No. 49191 an die Expedition d. Bl.

Zu vermiethen

A 2, 2 Mansardenzim. sof. zu verm. 48329

A 6, 8 neben dem Europ. Hof, sind 2 feinst ausgestattete Wohnungen an ruhige Familien per sof. zu vermiethen.

Parterre: 6 oder 8 Zimmer und Badezimmer.

3. Stock: 8 Zimmer und Badezimmer. 46196

B 2, 7 der mittlere Stock, bestehend in 7 Zim. mit Küche zu verm. 49007

B 5, 7 2. St., 5 Zim., Küche u. Zub. zu v. 48848

B 6, 7 2 helle geräum. Zim. nebst Küche u. Keller im 2. Stock des Hinterhauses zu vermiethen. 48815

Näheres bei der Eigenthümerin.

B 6, 28 im neuen Anbau eine Part.-Wohn. mit 2 Zim. u. Küche auf 1. Nov. z. v. Näh. B 5, 15, 1. St. 48642

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante **Beletage,** 2 Balkon, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet u. s. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9. 26760

C 3, 20 schöne, kl. Wohng. zu verm. 48834

Schillerplatz, C 3, 20 1|2, luftig gesunde Wohnung 2. St., sof. zu v. Näh. 3. Stock. 31961

C 4, 16 3. St., Gaupenw. 3 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 48157

B 4, 11 2. St., 5 Zim. mit Zub. zu v. 46284

D 6, 6 Beletage, 7 Zim., Badecabinet 2c. per sofort zu verm. Einzusehen im 3. Stock. 35120

Näheres **D 7, 15.**

D 8, 4 4. St., 5 ineinandergeh. Zim. mit Abschluß, Küche, 1 Magdzim., abgeschl. Speicher und Keller sof. zu vermiethen. 48310

E 1, 5 Breitestr., 3. Stock, 6 Zim. mit Zubehör sof. beziehbar, an ruhige Leute zu vermiethen. 49013

F 5, 3 3 Zim. und Küche sofort zu v. 48998

F 5, 4 der 4. Stock, 4 Zim. und Küche mit Zubehör zu vermiethen. 48724

F 7, 14 der 2. Stock, 6 Zim., Salon nebst Zubehör beziehbar an ruhige Familie zu verm. Näh. 3. Stock. 38418

G 5, 17 1|2 Wohnung zu 2 verm. 49105

Näh. K 4, 14, part.

G 4, 19|20 Hälfte d. 3. St. an ruh. Leute zu vermiethen. 48023

G 7, 7 2 helle geräum. Part.-Zimmer, möbl. oder unmöbl., auch zu Bureau geeignet, sowie 2 gut möbl. Mansarden-Zimmer zu vermiethen. 47499

G 7, 12 2. St., 3 Zimmer nebst Küche zu vermiethen. 48190

G 8, 17 2 Zim. u. Küche Abschluß mit Zubehör zu vermiethen. 48662

H 2, 8 Laden m. Wohn. per Nov. z. v. 49245

H 7, 5b Parterrewohnung. 4 Zim. mit allem Zubehör zu vermiethen. 46828

H 7, 16 Ringstr., schöne Wohn. im 2. St., 5 Zimmer, Badezimmer, Garderobe u. allem Zubehör zu vermiethen. 48973

Näheres **H 7, 18,** 3. St.

H 7, 31 3. St., 5 event. 7 Zim. Küche 2c. zu vermiethen. 48179

Näheres **H 7, 1, Adlerapotheke.**

H 7, 27 eine Wohnung von 3 Zim. u. Küche im 4. Stock bis 15. Okt. od. später sehr billig zu verm. Näh. 3. Stock. 48980

H 8, 33 2 Zim. u. Küche sof. beziehb. zu v. 49241

H 9, 2 4. Stock, nächst der Ringstr., frdl. Wohn., 3 Zim. u. Küche z. v. 48127

H 9, 4a kl. Wohn., 2 Zim. und Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 49122

H 9, 7 in der Nähe des Hafens, 1. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Eignet sich auch sehr gut als **Büreau.** 43969

A. Blumhardt, Architekt, G 8, 8, Hof.

H 9, 14a 2 Zimmer u. Küche sof. z. v. 48810

J 1, 12 3. St., 2 Zim. u. Küch. sof. zu v. 48807

J 1, 11c 3. St., Zim. u. Küche sof. zu verm. Näheres 2. Stock. 49087

J 7, 7a 2 Zim. u. Küche zu verm. 48719

J 7, 7b 2 Zim. u. Küche zu verm. 48720

J 7, 13a Hochpart., 4—5 Zim. 2. St., 2 Zim., 4. St. 1—2 Zim. u. Küche z. v. 48143

J 8, 24 gr. u. kleine Wohnung zu verm. 48580

J 9, 33 kleine Wohnung zu verm. 48640

K 2, 23 2. St., 1 Zim. an 1 Herrn od. Dame zu vermiethen. 48661

K 3, 11 4 elegante Zimmer, gr. Küche u. Zubehör sofort zu verm. 44868

K 3, 16 2. St., sch. Wohn., 2 Zim. und Küche, an ruhige kinderlose Leute zu vermiethen. 48177

K 4, 1 kl. freundl. Wohnung zu vermiethen. **Näheres bei der Hausmeisterin Frau Keller Wittwe daselbst.** 47710

K 4, 6 2. St., 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 48394

K 4, 16 2 kleine Wohng sogl. bez. zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 48263

L 2, 4 drei Gaupenzimmer mit Küche sofort zu vermiethen. 48622

L 4, 11 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v. Näheres 3. Stock. 48826

Neubau L 7, 5, Eckhaus,

4 schöne ausgestattete Wohnungen, 7 Zim., Badezimmer, Küche 2c. z. v. 46644

Näheres **K 3, 7,** 2. Stock.

L 12, 3a 3. St., 6 Zim. u. Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 44747

L 12, 3b 2 leere Zim. m. sep. Eingang zu vermiethen. 42864

L 12, 7 1|2 4. St., eine schöne abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche mit Wasserleitung zu vermiethen. 48304

L 13, 15 2. St., 5 Zimmer, Badezimmer und allem Zubehör zu verm. Näheres im 3. Stock. 47360

L 14, 5a 4. St., 5 Zim. u. Zubeh. z. v. 48165

L 15, 13 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 47697

L 16, 6 sch. 2. St. mit 5 Zim. u. Zubh. z. v. Preis 950 Mark. 48644

M 7, 2 Lauerstraße

(in schönster Lage) eine Treppe hoch, eine auf das feinste und beste ausgestattete Wohnung von 7 Zimmern, Garderobe, Badezimmer 2c., 2. St. Speisekammer u. Küche 2c. per sofort oder später zu vermiethen. 49232

Näheres daselbst im 4. Stock.

N 2, 2 2. St., 6 Zimmer und Zubeh. zu vermiethen. Näh. part. 39951

N 3, 16 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 48625

N 8, 6 prachtvolle Part.-Wohnung sof. beziehbar, bestehend in 6 Zim. u. Zubehör, zu vermiethen. 48001

Näh. U 3, 18 bei Jakob Heller.

O 4, 14 4. St., 2 schöne Zim. an einzelne Dame zu verm. Näh. im Laden. 48823

P 1, 12 Planken u. Paradeplatz, 3 Tr. hoch, 1 Wohnung zu verm. 49102

P 6, 11 Hinterh., 2 Zim. u. Küche sof. od. später zu vermiethen. 48626

P 7, 15 Part.-Wohnung als Bureau z. ver. 48997

Q 3, 5 1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche sof. zu vermiethen. 47985

In meinem Hause **Kit. P 7, 25** Heidelbergerstr. ist die **Bele-Etage,** 8 Zim., **Küche, Küchen-Kammer** und Zubehör aufs **eleganteste** ausgestattet, per sofort oder später zu vermiethen. 36567

Zacharias Oppenheimer, Lit. Q 7, 17a.

Q 3, 5 1 Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 47984

Q 4, 7 3. St., 2 Zim., Küche u. Zubh. z. v. 48773

Q 7, 14a 2. St., 4 Zim. u. Zubh. z. v. Näheres parterre. 48953

R 1, 14 Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller 2c. zu vermiethen. Näh. 2. Stock rechts. 47546

R 7, 1c Ringstr., 2 Zim., Küche u. Zubeh. m. Abschluß per 1. sofort zu vermiethen. Näh. H 9, 1, 4. Stock. 47384

R 7, 2 Friedrichsring, gegenüber der neuen Realschule, 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 49222

Näheres 2. Stock.

S 1, 13 Für eine einzelne Person, ein schönes Gaubenzimmer sof. zu v. 46971

S 1, 13 4. St., eine schöne Wohn., bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zubehör, ganz oder getheilt, sofort zu vermiethen. 46973

S 1, 13 3. St., eine schöne Wohn., bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör per 15. Oktober billig zu vermiethen. 46972

S 2, 12 parterre, 3 Zim., Küche u. Keller z. verm. Näh. 2. Stock. 48356

S 4, 18 1 sch. Wohn., 3 Zim. und Küche zu vermiethen. 48820

S 6, 1a u. **U 5, 28,** versch. Wohnungen, 1, 2, 3, 4 Zim. und Küche zu verm., ebendaselbst 1 Laden mit Wohnung. 46580

Näheres L 13, 14, 2. Stock.

U 6, 14 Friedrichsring, eleg. 4. Stock mit Balkon, prachtv. Aussicht, 7 Zim., Küche, Badezimmer, Magdkam. u. Zubehör, per sofort od. später zu vermiethen. 47273

Näh. U 6, 14, parterre.

U 6, 15 (Friedrichsring), 3. St., 1 hübsche Wohnung, 3 Zim., Garderobe, Küche und Zubehör wegen Versetzung, sowie 3 Mansardenzim., Küche und Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 48816

Näheres **S 2, 21.**

U 6, 27 2 Zim. u. Küche zu Rm. 20 monatlich zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 48632

U 6, 27 2. Stock, 3 gr. Zimmer mit gr. Küche u. Zubeh. bis 1. Januar 1893 billig zu verm. Näheres 2. Stock. 48631

1 Zimmer und Küche zu verm. Näheres T 5, 6. 48184

2 Wohnungen je 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. 46891

Näh. **U 3, 19,** 1. Stock.

Schwetzingerstr. 40½, eine Wohnung, 4 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 47978

Ein schön. leeres Zimmer auf die Straße geh., mit sep. Eing. sof. billig zu verm. 48491

Zu erfr. **C 7, 21,** 2. St.

Eine elegante **Bel-Etage,** 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per sofort oder später, eventuell kann auch Büreau mit vermiethet werden. 45550

Näheres **D 8, 6,** 2. Stock.

12. Querstraße 21. Ein schönes Gartenzimmer sofort zu vermiethen. 38565

1. Querstraße 8. 4. St., schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. p. sofort z. v. 42860

Kepplerstr. 1a, Wohnung, 2 Zim. u. Küche, auf die Straße gehend, zu verm. 48345

Ein event. zwei

schöne unmöbl. Zimmer,

Straßenfront. im 3. Stock gelegen, sind per sofort oder 1. November zu vermiethen in E 4, 9. 48853

Schwetzinger-Vorstadt,

abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres **Amerikanerstr. 15.** 36848

Beletage in schönster Lage 7 Zimmer, Badezimmer, Küche per 1. Mai zu vermiethen.

Näheres **D 7, 15.** 31389

Eine kl. **Wohnung,** 2 Zim., Küche u. Keller, 2 Stock Seitenbau an ordentliche Leute bis 1. November zu verm. 48648

Näh. **M 8, 12,** Bäckerei, gegenüber dem Tattersall.

Möbl. Zimmer

B 5, 14 ein schön möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 48212

C 1, 10|11 1 gut möbl. Zim. an ein anständ. Fräul. per 15. Oktbr. zu vermiethen. 48694

C 4, 2 2. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. zu v. 48948

C 4, 5 3. St., fein möbl. Zim. bis 15. Okt. z. v. 48528

C 4, 12 Zeughausplatz, fein möbl. Wohn- und Schlafzim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 49242

C 4, 20,

2 Treppen, an der Infanterie-Caserne, möblirtes Zimmer per sofort zu verm.

C 7, 14 4. St., in gut. Hause, 1 schön möbl. Zim. p. sof. od. später billig zu v. 47362

C 8, 1 möbl. Part.-Zim. mit Pension z. v. 48316

D 2, 7 Planken, 1 schön möbl. Zim. z. v. 48188

D 4, 2 2. St., zwei hübsch möbl. Zim., Wohn- nebst Schlafzimmer per 1. Nov. zu vermiethen. 48986

D 6, 1 1 hübsch möbl. Zim. für 1—2 junge Leute mit od. ohne Pension zu v. 48514

D 8, 3 3 Tr., möbl. Zimmer sogl. z. v. 48990

E 3, 7 nächst den Plank., 2 Trepp. hoch, 2 schön möbl. Zimmer einz. oder zusam. preisw. zu vermiethen. 48557

E 8, 11 3. St., gt. möbl. Zim. zu verm. 49264

F 7, 21 nächst d. Ringstr., 2 eleg. möbl. Part.-Zim., Wohn- u. Schlafz. z. v. 46728

G 5, 17 part., 1 schön möbl. Zim. an ein Fräulein zu vermiethen. 48829

G 5, 17 1 Tr., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 48511

G 7, 13 3. St., 1 oder 2 schön möbl. Zimmer an 1 soliden jung. Mann zu verm. 48624

G 8, 14 Seitenbau 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. an einen anst. jung. Mann für 15 Mk. pr. Monat zu v. 48846

G 8, 20b schön möblirtes Parterrezimmer zu vermiethen. 48506

H 7, 13 Ringstr., part., möbl. Zim. für 1 Herrn sof. z. v. 48835

H 7, 18 gut möbl. Zim. im 1. St. an 1 soliden Herrn zu vermiethen. 48153

Näheres im 3. Stock.

H 7, 27 3. St., 1 sehr schön möbl. Zim. m. od. ohne Pension an 1 oder 2 junge Leute zu verm. 49284

J 7, 12 Ringstr., 2. St., g. möbl. Zimmer zu vermiethen. 47804

K 2, 15b 2. St., mehrere gut möbl. Zim. zu vermiethen. 48894

K 2, 24 part., gt. möbl. Zim. preisw. z. v. 47613

K 3, 6 2. St., schön möbl. Zim. per sofort zu vermiethen. 48587

K 4, 1 1|2 2. St., 1 möbl. 2 Zimmer m. sep. Eingang sofort zu verm. 48355

K 4, 6 3. Stock, 1 Zim., möbl. od. unmöbl., zu vermiethen. 48384

K 4, 9 schön möbl. Zim. m. fr. Ausf. a. d. Ringstr. geh., zu verm. 48554

Näheres 3. Stock links.

L 2, 1 2 sch. Part.-Zim. leer oder möbl. an 1 od. 2 Herrn zu verm. 49121

L 2, 1 2 schöne Part.-Zim., leer oder möbl., zu vermiethen. 48422

L 2, 3 2 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren mit Pension zu verm. 48071

L 2, 3 1 einfach möbl. Zim. zu verm. 48070

L 2, 3 2—3 möbl. od. unmöbl. Zim. z. v. 47071

L 10, 5 3. St., 1 event. 2 möbl. Zimmer zu vermiethen. 48553

L 11, 29b über 2. Treppen, einfach möbl. Zim. zu vermiethen. 45305

L 11, 29b über 2. Treppen, mit Aussicht auf den Schloßgarten, 2 fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 45304

L 13, 16 2 Trepp., möbl. Zim. z. v. 49118

L 15, 2a 3. St. Hth., 1 möbl. Zim. z. v. 47719

L 17, 17 Bismarckplatz, 1 Etage per 15. Oct., 1 möbl. Zim. zu v. 47706

L 17, 18 ob. Tattersallstr. 3, neben dem Zähringer Löwen, 4. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 49096

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 48769

M 3, 7 schön und einfach möbl. Zim. billig zu vermiethen. 36554

M 5, 4 2 Tr., 1 g. möbl. Zim. sofort billig zu vermiethen. 48904

M 8, 32 Kaiserring, 3 gut möbl. Zim. an solide Herren zu verm. 48670

N 3, 17 1 Tr. h., gt. u. einfach möbl. Zim. mit und ohne Pens. sof. zu verm. 49269

Q 2, 22 3 Treppen, hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 48571

Q 4, 2 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu v. 47272

Q 4, 4 2 Tr., fein möbl. Zim. zu verm. 48490

Q 4, 19 ein gut möbl. Zim. sof. zu verm. 49248

Q 4, 22 2. St., gut möbl. Zimmer z. v. 49270

Q 5, 19 einfach möbl. Zimmer (heizbar) nach der Straße, mit separ. Eing. pr. 15. Oct. zu verm. Preis 12 M. 48583

Q 7, 3b gt. möbl. Part.-Zim. zu 15 Mk. z. v. 49163

R 3, 6 2. St., möbl. Zim. zu verm. 48824

S 1, 9a 4. St., gt. möbl. Zim. sof. zu verm. 48641

S 3, 1 2. St., 1 möbl. Zim. an 2 bess. Leute mit Pension sof. zu verm. 49119

S 3, 7 1|2 Neubau, 1 schön 2 möbl. Eckzimmer im 2. Stock bei besserer Familie ist mit Pension zu verm. Preis 50 Mk. per Monat. 48317

T 1, 2 2. St., fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermiethen. (Preis M. 25.) Näheres Cigarrenladen. 48856

T 5, 14 part., ein gut möbl. Zim. per sof. oder später zu verm. 47997

U 4, 18 2. St., schön möbl. Zim. zu v. 48841

U 5, 9 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 49208

Mehrere hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne vollständige Pension, sind preiswürdig zu verm. 49719

Weinrestaurant zum **grossen Hirsch,** S 1, 13.

2 möblirte Zimmer mit Pension sofort an bessere junge Leute zu vermiethen. Wo, sagt die Expedition ds. Bl. 48722

Tattersallstraße 20, 1 Trepp., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 48795

Ein möbl. Zim. mit Pension an einen jungen isr. Mann sofort zu vermiethen. 48673

Näheres **L 13, 4,** 3. St.

Sehr schön möblirtes, sonniges Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. **Zilke & Co.** Hutgeschäft E 2, 16. Planken. 47667

Hübsch möblirtes Parterre-Zimmer an 1 anst. Fräulein per 1. Oktober zu vermiethen. 48300

Näheres G 5, 17, parterre rechts.

Kl. Wallstadtstr. Nr. 9, parterre, möbl. Zimmer an 1 Herrn oder anständiges Fräulein zu vermiethen. 48171

Ein **möbl. Zim.** zu verm. Näh. **E 8, 10,** 3. Etage. 48981

Zu vermiethen.

Ein großes, gut **möbl. Zim.** mit Pension ist sof. beziehbar an einen jg. Mann unter günstiger Bedingung zu verm. 48405

Näheres **H 2, 19,** 3. Stock am Marktplatz.

Ein möbl. Zimmer bei besserer Familie mit vorzüglicher Pension in der unteren Stadt billig zu verm. Näh. im Verlag. 48680

Ein dreifenstriges hübsch möbl. Zim. in gt. Hause für 1—2 Herrn mit od. ohne Pension zu verm. Näh. in der Expedition. 48514

(Schlafstellen.)

F 5, 3 3. St., 2 gt. Schlafst. auf die Str. geh., sof. zu vermiethen. 48378

H 9, 4a 2. St., 2 gt. Schlafstellen an 2 Herren sof. oder später zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 49128

P 4, 14 Strohmarkt, zwei schöne Schlafstell. sofort zu vermiethen. 49111

T 6, 2 1|2 2. St. sch. Schlafst. zu verm. 48290

Kost und Logis

Ein **Schüler** oder **Kaufmannslehrling** findet gute Pension mit Familienanschluß. Näheres in der Exped. 47426

Eine junger Kaufmann oder Schüler bei guter Familie in Pension gesucht. 47163

Näheres **H 9, 25,** 4. St.

Julius Ohnhaus, Mannheim, T 1, 3a. 48669

CHOCOLAT SUCHARD Beste Qualität garantirt rein.

39465

Ein Feind

bin ich allen Concurrenten, weil meine

Hüte & Schirme

in vorzüglichen Qualitäten mit

2.50 & 3.50

verkaufe und stets mit den neuesten Farben und Formen meinen Kunden aufzuwarten im Stande bin.

Zur gefl. Beachtung.

Ich habe nicht nöthig, an einem Hut oder Schirm fast das Doppelte als Verdienst zu nehmen, sondern durch meinen großen Umsatz den ich in meinen 30 großen Zweiggeschäften habe, genügt mir der kleinste Nutzen mit einigen paar Pfennigen am Stück.

Ich kaufe

nur große Quantums von mehreren tausend Dutzenden auf einmal, bei baaren Zahlungen.

Ich kaufe

nur in den größten Fabriken und nur bei solchen, die gute Waare fabriciren.

Es kaufen

in meinen Geschäften nicht nur allein Arbeiter, sondern auch das feinere Publikum, da Jedermann zur Ueberzeugung kam, daß man für **wenig** Geld, einen ebenso schönen modernen **Hut u. Schirm** bekommt, als für viel Geld in anderen Geschäften.

Bitte

lassen Sie sich nicht bei Einkäufen verleiten, kaufen Sie da, wo Sie **billig u. gut** kaufen. Jeder Hut oder Schirm ist mit aufgedrucktem Preis **2.50** oder **3.50** versehen. 46188

Mannheimer Hutbazar,

Q 1, 1. Breitestraße. **Q 1, 1.**

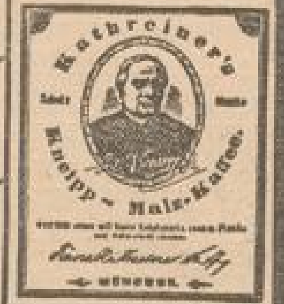
Goldene Medaille Halle 1891, Leipzig 1892, Scheveningen 1892.

Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee

Bester Kaffee-Zusatz, ausgezeichneter Ersatz für Bohnen-Kaffee.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Man lasse durch das ähnliche Aeussere anderer Fabrikate sich nicht beeinflussen; durch unser patentirtes Fabrikationsverfahren erhält das Innere des Malzkornes den Kaffee-Geschmack.



Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München,
Wien-Basel-Mailand-Dijon, Filialen in Berlin und Paris.

46759

erhält man **einzig** und **allein** durch 46176

E. Teschner's
Milchentkeimer — Milchschützer.

Aerztlich empfohlen.
Staunend billig!!
Unübertroffen einfach!!

Vor den **schrecklichsten Krankheiten** werden **Kinder und Erwachsene** geschützt.

Jede sorgsame Mutter und jede Hausfrau sollte es nicht unterlassen, denselben zu gebrauchen. Nur durch einfache Anwendung des **„Milchschützer"** werden alle **Krankheitsstoffe** aus der Milch entfernt und nur in diesem Falle schafft der Genuss derselben **blühendes Aussehen.**

☛ Besonders zu beachten: Das **Ueberkochen der Milch ist unmöglich** selbst beim stärksten Feuer. Laut Gutachten des Herrn **Dr. C. Bischoff**, vereid. Chemiker und Sachverständiger bei den Königl. Gerichten und dem Polizei-Präsidium Berlin, ist **E. Teschner's Milchentkeimer als vorzüglich** für den Gebrauch anerkannt worden.

Preis: in **Weissblech** . . . . **60 Pfg.** (incl. Verpackung und in **Emaille** od. **Porzellan 80 Pfg.** (Gebrauchsanweisung

Zu haben in allen Haus- und Küchenmagazinen, Eisenwaaren- und Porzellanhandlungen. Nach Orten ohne Niederlage sende direct franco einen Milchschützer in Carton für Mk. 1.—.

Alleiniger Fabrikant u. Patent-Inhaber
E. Teschner, Berlin S., Schleiermacherstr. 20

Sonntag, 16. Oktober, Vorm. 1/2 12 Uhr
kleiner Saal des Saalbau

I. Matinée

des Frankfurter Streichquartett. Abonnement 8 Mk. Einzelkarte Mk. 3.— Billetverkauf bei Th. Sohler. 49088

Tanz-Institut J. Schröder.

Sonntag Abend 8 Uhr 49250

Schwarzes Lamm.

☛ Beginn des 2. Tanz-Kursus: **Dienstag, den 1. Nov.**

P. T.

Wir beehren uns, einem verehrlichen Handelsstand die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir von heute ab für **Mannheim** und **Ludwigshafen a/Rh.** die Agentur unserer Schraubendampfer: 49005

Concordia, Germania, Marie, Mercator

selbst übernehmen und wie hier unter der Firma

J. H. Koenigsfeld

in **Mannheim** betreiben werden.

Herr **Wilh. Rommel daselbst,**

Bureau G 8, 12,

welchen wir mit unserer Vertretung am dortigen Platz betraut haben, wird alle, unsern Betrieb und unsere Frachtsätze betreffenden Auskünfte stets bereitwilligst ertheilen und geben wir uns der angenehmen Erwartung hin, daß Sie uns Ihre Unterstützung durch Zuweisung Ihrer Güter angedeihen lassen werden.

Vermöge der uns zu Gebote stehenden Hülfsmittel sind wir in der Lage, in Uebernahme u. Ausführung von Transporten aller Art beträchtliche Vortheile zu bieten.

Hochachtungsvoll

Rhein-Schrauben-Dampfer-Dienst
J. H. Koenigsfeld.

Rotterdam, 8. Oktober 1892.

Die Schweizerische Unfallversicherungs-Actien-Gesellschaft in Winterthur

empfiehlt sich zum Abschluß von Versicherungen gegen **ansteckende** Krankheiten, **Cholera** 2c.

Anträge werden entgegen genommen und jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilt von 48799

Der Hauptagentur für Mannheim und Umgegend

B 7, 9. Fritz Nüsseler. B 7, 9.

N 3, 15. Für Damen! N 3, 15.

Academische Bekleidungs- u. Zuschneide-Lehr-Anstalt nach neuestem sichersten und unübertroffenem Pariser System. Die leichtfaßlichste modenwechselnde Zuschneide-Methode nach Maaß. 48307

Blumen-Bazar, Q 1, 1, Seitenstrasse. 45880

Hutfabrik Victor Loeb, Mannheim, C 1, 9.
Fabrik-Niederlage von P. & C. Habig, Wien. 46945
Stets Eingang von Neuheiten. Fernsprecher 253.

Alexander Heberer, Mannheim,

O 2, 2. Telephon No. 466. **O 2, 2.**

General-Vertretung der 46700
Kgl. Württbg. Hüttenamts Wasseralfingen
für Baden, Hessen, Nassau, Rheinland, Westfalen, Pfalz, Elsaß-Lothringen.

Großes Lager in **Amerikaner Regulir-,** sowie **Irischer Oefen** vom Königl. Württbg. Hüttenamt Wasseralfingen, ferner **Amerikaner Oefen** von **Gebrüder Gienanth, Junker & Ruh.** Hygien. **Regulir-Füllöfen**

Mantelöfen mit Thonplättchen, Ovalöfen aller Art, Eisthal- sowie Pfalzgau-Oefen, Thonöfen in großer Auswahl.

Badenia-Fahrräder

neuester Construction, leichter und ruhiger Gang, besten Materials zu äußerst billigen Preisen. 37775

Eigene Reparaturwerkstätte.

G. Schmidt, H 9, 2.

35627

H. Köttgen & Co.

Schubkarren-Fabrik

Berg-Gladbach.

Vertretung u. Lager bei Herrn

Heinrich Helwig, Mannheim, M 2, 8.

Ruhrkohlen.

Von heute ab verkaufe ich gegen Baarzahlung **prima stückreichen Ruhrer Fettschrot,** frei vor's Haus, zum Preis von **64** Pfg. **Prima Nuß- und Anthracitkohlen,** gewaschen und gesiebt, zu den billigsten Concurrenzpreisen. 44396

Joh. Lederle, H 8, 68,
Holz- und Kohlenhandlung.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.

Schönheit der Zähne | Neu erfundene, unübertroffene **Glycerin-Zahn-Crême** (sanitätsbehördlich geprüft)

KALODONT

F. A. Sarg's Sohn & Co. k. u. k. Hoflieranten **in Wien.**

Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Unschädlich selbst für das zarteste Zahnemail. — Grösster Erfolg in allen Ländern.

Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei. Zu haben bei Apothekern, Droguisten etc. etc. 1 Tube 70 Pfg. (Probetuben 10 Pfg.)

In Mannheim in der Neckar-Ap., Einhorn-Ap., Löwen-Ap., Hof-Ap., Schwan-Ap., Pelikan-Ap., Mohren-Ap., Adler-Ap.

Weitere Depôtstellen werden aufgenommen durch die Administration d. Bl. 48322

Prima Ruhrer Fettschrot,

gewaschene Nußkohlen,
deutsche und englische Anthracitkohlen,
gebrochenen Coacs

empfiehlt zu billigen Tagespreisen. 43963

K 4, 2 1/2 Jean Hoefer, K 4, 2 1/2.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, 14. Oktober 1892. 16. Vorstellung im **Abonnement B.**

Neu einstudirt:

Julius Cäsar.

Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, nach der Uebersetzung von Schlegel für die Bühne eingerichtet. (Regisseur: Der Intendant.)

Julius Cäsar		Herr Neumann.
Octavius Cäsar		Herr Nieper.
Marcus Antonius		Herr Sturn.
Popilius Lena, Senator		Herr Franke.
Marcus Brutus	Verschworene gegen Julius Cäsar	Herr Bassermann.
Cassius		Herr Schreiner.
Casca		Herr Jacobi.
Trebonius		Herr Eichrodt.
Decius Brutus		Herr Tietsch.
Metellus Cimber		Herr Hildebrandt.
Cinna	Tribunen	Herr Schilling.
Flavius		Herr Starke I.
Marullus		Herr Schönefeld.
Artemidorus, ein Sophist von Knidos		Herr Bauer.
Cinna, ein Poet		Herr Peters.
Titinius	Freunde des Brutus u. Cassius	Herr Müller.
Messala		Herr Bertold.
Der junge Cato		Frl. De Lank II.
Volumnius		Frl. Schäfer.
Claudius	Diener des Brutus	Frl. Wittels.
Strato		Hr. Langhammer.
Lucius		Frl. Kaden.
Dardanius		Hr. Starke II.
Pindarus, Diener des Cassius		Herr Eisner.
Diener des Cäsar		Frl. Meyer.
Diener des Octavius		Frl. De Lank I.
Erster	Bürger	Herr Keßler.
Zweiter		Herr Homann.
Dritter		Herr Löch.
Vierter		Herr Moser.
Fünfter		Herr Strubel.
Calpurnia, Gemahlin des Cäsar		Frl. v. Rothenberg.
Portia, Gemahlin des Brutus		Frl. Clair.

Senatoren, Bürger und Bürgerinnen, Kinder, Lictoren, Redilen, Hauptleute und Soldaten des Brutus, Cassius, Octavius und Antonius, Diener und Sklaven.

Die Scene ist die 4 ersten Akte hindurch in Rom, der 5. Akt spielt zu Sardes und bei Philippi.

Kasseneröffn. 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Gewöhnliche Eintritts-Preise